



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

AUS DEM GEMEINDERAT **GAMMELSHAUSEN** NWZ 04.01.2025

Forstwirtschaft

Revierförster Simon Zoller erläuterte die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2025 an dessen Ende ein Minus von 49 Euro steht. Es ist ein Holzeinschlag von 205 Festmetern vorgesehen. 96 Festmeter wurden aus Gründen der Verkehrssicherung am Steinriegelweg bereits in 2024 vorgezogen, da es durch den Starkregen zu Erosionen am Hang gekommen war.

Gemeindewald

Forstamtleiter Thomas Maier informierte, dass ein neuer 10-Jahresplan für den Gemeindewald erstellt werden müsse, in dem Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion gleichermaßen be-

rücksichtigt werden. Er bat das Gremium, sich Gedanken zu machen.

Wärmeplanung – Konvol Ost

Gammelshausen, Dürnau und Bad Boll erarbeiten seit gut einem Jahr eine kommunale Wärmeplanung. Nun laden sie mit der RES als betreuendes Ingenieurbüro die interessierte Bürgerschaft zu einem Workshop ein, der am 15. Januar im Alten Schulhaus in Bad Boll stattfinden soll. Im ersten Schritt werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Potenzialanalyse vorgestellt. Im zweiten Teil werden gemeinsam ein Zielszenario für 2040 und erste Maßnahmen definiert.

CZ

Drei Gemeinden – ein Wertstoffhof

Umwelt Neuer Standort beim Grüngutplatz in Heiningen passt auch für Eschenbach und Gammelshausen und den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises. Der Kreis betont das gemeinsame Engagement. *Von Inge Czemmel*

Wer am Ortsausgang von Heiningen in Richtung Eschenbach links, in den Rohrgarten abbiegt, findet dort – nicht weit vom Grüngutplatz entfernt – den neuen interkommunalen Wertstoffhof der Gemeinden Heiningen, Eschenbach und Gammelshausen.

Der moderne, großzügig angelegte Wertstoffhof bietet ein breites Spektrum an Entsorgungsmöglichkeiten. Waren bisher die Abfallfraktionen auf Altholz, Papier, Altfett, Schrott, Gips, Bauschutt und Elektrokleingeräte beschränkt, stehen am neuen Standort auch eine Kartonagenpresse, ein Elektrosortiertisch, Altkleider-, Edelmetall- und Mischglascontainer bereit.

Zudem dürfen sich die Bürger über ausgedehnte Öffnungszeiten freuen. Um die Anlieferung möglichst rangierfrei zu gestalten, gibt es zwei Tore. Durch eins



FOTO: STAUFENPRESS

Bürgermeister und Vertreter der Abfallwirtschaft des Kreises eröffnen den Wertstoffhof für Heiningen, Eschenbach und Gammelshausen.

„Die Initiative für die gemeinsame Lösung ist von den Gemeinden ausgegangen.“

Matthias Kreuzinger
Bürgermeister von Heiningen

geht's rein, durch das andere raus und zwar – aus verkehrstechnischen Gründen – gegen den Uhrzeigersinn.

Im Zuge einer kleinen Einweihungsfeier wurde die zweijährige Entstehungsgeschichte des gemeindeübergreifenden Abfallwirtschaftsprojektes beleuchtet, die in eine erfolgreiche Zusammenarbeit mündete, in die neben der drei Gemeinden auch der Abfallwirtschaftsbetrieb, der Um-

welt- und Verkehrsausschuss des Kreistags, die Planer und die ausführende Baufirma sowie der benachbarte Kleintierzuchtverein involviert waren.

Thomas Schubert und Daniel Kohl, die Bürgermeister der Gemeinden Eschenbach und Gammelshausen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Wertstoffhöfe schließen mussten, waren bereits 2022 auf den im Januar 2024 verstorbenen Heiningen Bürgermeister Norbert Aufrecht zugegangen. Auch er war schnell an einer gemeinsamen Lösung interessiert, da die Auslagerung des Wertstoffhofes aus dem Bauhof diesem mehr Luft verschafft hätte. Natürlich gab es in den Gemeinderäten, vor allem in Heiningen – intensive Diskussionen.

„Die Entscheidung ist nicht ganz selbstverständlich gewesen“, erinnert sich der jetzige Bürgermeister Matthias Kreuzinger, der damals noch Gemeinderat war. Es musste vieles – beispielsweise die Aufteilung der Wegeinstandsetzung – geklärt werden, bevor es zum Beschluss kam.

„Endgültig aufgestoßen wurde die Tür für das Projekt dann mit der Beschlussfassung des Kreis-ausschusses für Umwelt und Verkehr und der Vergabe der Bauleistung von knapp 150 000 Euro am 7. Mai 2024“, machte Jochen Heinz in seiner Eröffnungsrede deutlich. Er sprach als Stellvertreter des Landrats für den Ab-

fallwirtschaftsbetrieb des Landkreises, der den Wertstoffhof betreibt.

Dann ging alles recht schnell. Am 14. Oktober war Baubeginn, und einen Abend vor der Eröffnung wurde letzte Hand angelegt. „Dieser Tag ist nicht nur ein Meilenstein für den Abfallwirtschaftsbetrieb, sondern insbesondere auch für die Voralbgemeinden Heiningen Eschenbach und Gammelshausen“, erklärte Heinz. „Er ist ein Zeichen gemeinsamen Engagements für eine nachhaltige Zukunft. Unser Ziel war es, eine zentrale Anlaufstelle für die fachgerechte Entsorgung und Wiederverwertung von Wertstoffen zu schaffen.“ Heinz dankte Matthias Kreuzinger, dem Bür-

germeister der Standortgemeinde, dass er auch nach dem überraschenden Tod seines Vorgängers an der interkommunalen Lösung festgehalten habe.

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg“, zitierte Kreuzinger Henry Ford und betonte: „Die Initiative für die gemeinsame Lösung ist von den Gemeinden ausgegangen.“ Zudem stellte er augenzwinkernd fest: „Jetzt fehlt nur noch das Cannabis-Verbotsschild.“

Info Der interkommunale Wertstoffhof ist montags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr, freitags von 14 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Fit bleiben bis ins hohe Alter

Gammelshausen. In Gammelshausen sind Senioren in Bewegung: Die Gemeinde möchte zusammen mit der vhs Voralb-Schurwald Bürgerinnen und Bürger ab 65 ein interessantes Gymnastikprogramm anbieten. Los geht's am kommenden Donnerstag, 16. Januar. Initialzündung war der Seniorenmittag der Gemeinde im Oktober, bei dem Cordula Ruhland, neue Mitarbeiterin der Gemeinde und selbst Trainerin, die über 100 Gäste mit viel Spaß, Freude und Musik zur Seniorengymnastik animierte. Die Nachfrage nach regelmäßigen Übungsstunden war so groß, dass Bürgermeister



Beweglich bleiben heißt das Motto beim Sport für Senioren der Volkshochschule.

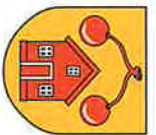
Daniel Kohl mit Cordula Ruhland und der Volkshochschule diese Trainingseinheiten anbieten möchte.

Immer donnerstags von 10.45 bis 11.30 Uhr im Gammelshäuser Gemeindehaus sind Senioren künftig in Bewegung, werden Gleichgewichtsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit trainiert. Getreu dem Motto „Mit Musik geht alles besser“ wird in der Regel Musik eingesetzt und werden durch kleine Spiele auch die Lachmuskeln aktiviert. Die Teilnehmer sollten Sportkleidung oder bequeme Kleidung, Turnschuhe, Handtuch und Getränk mitbringen.

FOTO: VERANSTALTER

NW 7, 14.01.2025

Gemeinde
Gammelshausen
Gut leben
am Albrauf



Dickes Minus im Haushalt

Etat Finanziell schwere Zeiten kommen auch auf die Gemeinde Gammelshausen zu. Die Einbringung des Haushalts ließ keine Freude aufkommen. *Von Inge Czernmel*

Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl hat den Haushalt für 2025 eingebracht, er wurde auch gleich im Gemeinderat verabschiedet. Ein Haushalt, der wenig Grund zur Freude bietet, so Kohl. „Wir verzeichnen ein negatives ordentliches Ergebnis von fast minus 478.000 Euro. Doch auch wenn wir damit in ‚guter oder eher trauriger Gesellschaft‘ mit zahlreichen Städten und Gemeinden – auch unserer Größe – sind, so ist dieses kein gutes Ergebnis und es gilt, verstärkt daran zu arbeiten“, so Kohl und machte klar: „Mit der finanziellen und investiven Planung des nächsten Jahres gehen große Unsicherheiten einher.“

Die Präsidenten der Kommunalen Landesverbände hätten sich anlässlich der Ergebnisse der Herbst-Steuerschätzung tief besorgt gezeigt. Die Haushaltslagen der Städte, Gemeinden und Landkreise hätten sich bereits im Jahr 2024 in einer beispiellosen Abwärtsspirale befunden, die in 2025 nochmals deutlich an Dynamik zulege.

„Mir ist aber dennoch sehr wichtig, nicht nur sorgenvoll in die Zukunft zu schauen.“

Daniel Kohl
Bürgermeister von Gammelshausen

Eine wachsende Zahl von Kommunen wiesen sogar strukturelle Liquiditätsprobleme auf und im abgelaufenen Haushaltsjahr konnten 60 bis 70 Prozent der Städte und Gemeinden keine ausgeglichenen Haushalte vorlegen. „Mir ist aber dennoch sehr wichtig, nicht nur sorgenvoll in die Zukunft zu schauen“ erklärte Kohl „sondern dass wir auch schauen, woher wir kommen. Den Städten und Gemeinden, aber auch den Menschen haben sich



Gammelshausen hat sich trotz der prekären Haushaltslage einiges vorgenommen. Für die Erweiterung des Feuerwehrmagazins wurde ein Schlüssel-Grundstück erworben.

Foto: Staufepress

mindestens im letzten Jahrzehnt dank der aufwärts steigenden konjunkturellen Lage wahnsinnige Spielräume eröffnet, welche auch genutzt wurden, auch in Gammelshausen. Wir konnten gestalten, wir konnten durch Grundstückskäufe in die Zukunft investieren, wir konnten sanieren, wir konnten aber auch satt entschulden.

Wir blicken also auf eine gute Zeit, heute kann man vielleicht auch „zu gute“ Zeit dazu sagen – wie auch immer – wir konnten viel umsetzen. Vielleicht muss man sich auch immer wieder gegenwärtigen, dass unsere vorherigen Generationen immer und immer wieder Krisen zu bewältigen hatten, und sie auch bewältigen konnten. Es gilt, das Wünschenswerte mit dem Leistbaren in Einklang zu bringen, was eine herausforderndere Aufgabe für

uns werden wird.“

Der Haushaltsplan zeigt: Gammelshausen hat sich trotz der prekären Lage einiges vorgenommen. Für die Erweiterung des Feuerwehrmagazins wurde ein Schlüssel-Grundstück erworben, das jetzt im Januar mit 120.000 Euro zu Buche schlagen wird. 40.000 Euro werden zunächst für das Fahrgestell eines neuen Mannschafts- und Transportwagens fällig, der Ausbau des Fahrzeugs ist in 2026 zu zahlen.

Die Investitionsumlage an den Grundschul-Kindergarten-Verband beträgt im kommenden Jahr für die Gemeinde Gammelshausen rund 47.000 Euro. Als einzige Tiefbaumaßnahme soll im kommenden Jahr eine zusammenhängende Maßnahme erfolgen – nämlich der Austausch der Wasserleitung in gleich drei Straßen – der Hohenstufen-, Rechberg- und

Stuifenstraße.

Neben der Wasserleitung stehen auch Kanalsanierungen für diese Straßen im kommenden Jahr im Fokus. Für die Wasserleitungen sind 357.000 Euro eingeplant, für die Kanalsanierungen 150.000 Euro. Knapp 55.000 Euro sind als Vermögensumlage an den Abwasserverband vorgesehen.

Doch auch Einnahmen stehen den hohen Ausgaben entgegen: So sind neben Grundstückserlösen durch weitere Bauplatzveräußerungen im Gebiet Letten II etwa 320.000 Euro zu erwarten und 272.000 Euro als Fördersumme für die im Vorjahr sechs barrierefrei ausgebaute Bushaltestellen. Es gibt auch Überlegungen zur Konsolidierung. Ausgaben streichen oder verschieben, Freiwilligkeitsleistungen offen diskutieren, Anpassung von Steuern und Gebühren stehen im Raum.

Gemeinderat: Grünes Licht für Glasfaser

Anschluss Räte in Gammelshausen wollen das Angebot der UGG (Unsere Grüne Glasfaser) annehmen.

Gammelshausen. Der Gemeinderat in Gammelshausen hat beschlossen, das Angebot der UGG (Unsere Grüne Glasfaser) anzunehmen, die Gammelshausen mit einem Glasfasernetz versorgen will. „Wir haben uns jahrelang bemüht, mit der Telekom etwas hinzubekommen“, erklärte Bürgermeister Daniel Kohl in der Sitzung. „Nun liegt uns ein Angebot vor, das die Hoffnung und den Glauben nährt, dass es was werden könnte. Die UGG ist ein bundesweit agierendes Glasfaserinfrastruktur-Unternehmen mit solventen Investoren.“

Momentan sei zwar in der Bevölkerung der Bedarf nach Veränderung nicht groß und es gebe keine Beschwerden hinsichtlich der Internetverbindung. „Doch das ist der Stand heute und wir sollten gewappnet sein für die Zukunft“, meinte Kohl. Natürlich müsse man sich im Klaren sein, dass es ohne die Begleiterscheinung „viele Baustellen“ nicht funktionieren werde.

Allerdings hat Gammelshausen den kleinen Vorteil, dass in der Gemeinde vielerorts schon vorsorglich Leerrohre verlegt wurden. „Überall, wo aus irgendeinem Grund mal gegraben werden musste, haben wir Leerrohre mitverlegt“, erklärte der Verbandsbaumeister Wolfgang Scheiring. Auch im Neubaugebiet liegen bereits von der Telekom installierte Leerrohre.

Gemeinderat Harald Rieker meinte: „Wir haben keine Alternative. Wenn wir warten, fällt uns das vielleicht auf die Füße, weil kein Angebot mehr kommt.“ Auch Michael Bader hielt die Zeit gekommen, es anzugehen. Die Digitalisierung schreite voran und der Gemeinde entstünden keine Kosten. Die Räte waren sich schnell einig und votierten einstimmig für den Glasfaserausbau.

Voraussetzung für einen Kooperationsvertrag ist allerdings eine „Clusterbildung“, aber die Gammelshäuser sind guter Hoffnung, einen Verbund mit noch nicht ausgebauten umliegenden Gemeinden hinzubekommen. cz



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

NWZ, 28.01.2025



Gemeinde
Gammelshausen

Gut leben
am Albtrauf

Steige ^{30.01.25} Frage nach Stand der Bauarbeiten

Gammelshausen. Nach dem Sachstand der aktuellen Bauarbeiten an der Gammelshäuser Steige fragte der Gemeinderat Andreas Böhringer in der jüngsten Gammelshäuser Gemeinderatssitzung. „Es wird gearbeitet, aber man bekommt die Baufirmen, die man eigentlich bräuchte, nicht her“, berichtete Bürgermeister Daniel Kohl. Zu der bisherigen Prognose einer „Öffnung im Frühjahr“ meinte Kohl achselzuckend: „Das Frühjahr ist lang und geduldig.“

cz.

Film über das Kriegsende läuft in Gammelshausen

Gammelshausen. Die Gemeinde Gammelshausen präsentiert am kommenden Montag den Dokumentarfilm zum Kriegsende von Filmemacher Gerhard Stahl aus Eschenbach und Kreisarchivar Dr. Stefan Lang. Im Gemeindehaus wird gezeigt, wie die Amerikaner einmarschiert sind und wie sich Zeitzeugen an diese Tage um den 19. und 20. April 1945 erinnern. Der Film soll indes nicht nur erinnern, er soll auch mahnen und aufzeigen, dass Frieden nicht selbstverständlich ist und Demokratie eine Staatsform darstellt, deren Grundsätze immer wieder neu gefördert und gelebt werden



Ein Bild aus Roßwälden beim Einmarsch der Amerikaner.

FOTO: VERANSTALTER

müssen, wünscht sich Bürgermeister Daniel Kohl. Dieses Jahr jährt sich das Ende des NS-Regimes zum 80. Mal. Der Dokumentarfilm setzt sich aus Interviews mit Zeitzeugen aus dem Kreisgebiet, Aufnahmen der Schauplätze und einigen neu entdeckten Filmdokumenten aus US-Archiven zusammen, heißt es in der Ankündigung. So entstehe ein authentisches und persönliches Bild der letzten Kriegstage, die für viele Menschen einschneidende Erlebnisse brachten. Die Filmvorführung beginnt um 18 Uhr und dauert 95 Minuten. Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.



NW 1, 06.02.2025

Gemeinde
Gammelshausen
Gut leben
am Abtrauf



NWZ, 06.02.2025



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Aktenschutz im Keller

Problem Gammelshausen will dauerhafte Lösung für Feuchte im Rathaus-Keller.

Gammelshausen. Im Aktenkeller des Gammelshäuser Rathauses herrscht Kellerfeuchte. An der Süd- und Westseite sind die Kellerwände auf einer Länge von neun Metern bis auf die Höhe von 1,30 Meter feucht. Eine Tatsache, die den Akten nicht gut tut. „Wir haben seit Sommer einen Raumentfeuchter unten stehen, der sehr viel Wasser, aber auch sehr viel Strom zieht“, berichtete Bürgermeister Daniel Kohl dem Gemeinderat. „Das ist kein Dauerzustand und wir müssen Abhilfe schaffen. Kohl stellte dem Gremium dann auch gleich eine Möglichkeit vor, die Innenwand abzudichten, die zwischen 4000 und 5000 Euro kosten würde, und bat darum, Angebote einholen zu dürfen. Die Räte entsprachen der Bitte. Die Frage, ob auch die Bodenplatte Probleme mache, konnte Kohl verneinen. cz



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

NW7, 07.02.25

Kanäle kosten weniger

Untersuchung

Gammelshausen will
Kanalsanierung ausweiten.

Gammelshausen. Verbandsbau-
meister Wolfgang Scheiring hat-
te dem Gammelshäuser Gemein-
derat Erfreuliches zu berichten.
Die Untersuchung der Kanäle in
der Hohenstufen-, Rechberg-
und Stufenstraße habe ergeben,
dass es insgesamt ganz gut ausse-
he. Lediglich ein Bereich in der
Rechbergstraße und einige Haus-
anschlüsse müssten in offener
Bauweise saniert werden, die
restlichen Schäden seien im Inli-
ner-Verfahren zu reparieren. Da-
bei wird in den Kanal ein Schlauch
eingezogen, der das Rohr innen
abdichtet und auch wieder sehr
lange halten soll.

Fakt ist: Es wird nur ein Teil
der veranschlagten 150.000 Euro
gebraucht. Scheiring stellte des-
halb die Grundsatzfrage: „Sollen
wir daher planerisch weiterden-
ken und mit den übrigen Mitteln
das ganze Quartier in Angriff neh-
men? Ich würde das empfehlen,
denn wenn die Baustelleneinrich-
tung schon da ist, fallen geringe-
re Kosten an, als wenn man es
später macht.“

Gemeinderat Andreas Böhringer
plädierte dafür, den Kosten-
vorteil auszunutzen, und dieser
Meinung schlossen sich die ande-
ren Räte und Rätinnen an. cz

NWf, 27.02.2025

Wärmenetz ist nicht so einfach

Wärme Gammelshausen prüft Möglichkeiten, von Gas und Öl unabhängiger zu werden. Helfen könnten Wärmepumpen.

Gammelshausen. Zusammen mit den Nachbargemeinden Bad Boll und Dürnau macht sich Gammelshausen auf den Weg für einen Kommunalen Wärmeplan. Rechtlich zwar noch nicht dazu verpflichtet, jedoch mit dem Ziel einer Landesförderung von 80 Prozent, haben sich die drei Voralbgemeinden zum „Konvoi Voralb-Ost“ zusammengeschlossen. Demnach muss dieser nach dem Klima-Gesetz des Landes Baden-Württemberg fünf Maßnahmen definieren, mit denen die Transformation der Wärmeerzeugung und der Wärmeversorgung vorrangig vorangetrieben werden soll. Für die Erstellung des Kommunalen Wärmeplans konnte die Rationelle Energie Süd GmbH (RES) gewonnen werden. Bürgermeister Daniel Kohl und RES-Geschäftsführer Matthias Weihermann informierten den Gammelshäuser Gemeinderat über den aktuellen Projektstand und das geplante weitere Vorgehen. Wie Bürgermeister Daniel Kohl zu berichten wusste, fand im Januar ein erster Workshop statt. Dabei standen verschiedene Themenfelder zur Ausarbeitung an: erneuerbare Energiequellen, energetische Untersuchungen im Bestand, Photovoltaikpotenziale, Wärmenetze sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategie.

Die Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 zu erreichen, hat sich die Gemeinde Gammelshausen nicht nur im Zuge des beschlossenen Programms der klimaneutralen Kommunalverwaltung aufgelegt. Klimaneutralität könne man nach der Potenzialanalyse in der Voralbgemeinde grundsätzlich durch noch mehr PV-Anlagen, energetische Sanierungen, mehr Wärmepumpen und eventuell durch ein kommunales Wärmenetz in der Ortsmitte erreichen. Die Errichtung eines kommunalen Wärmenetzes ist nach Aussage des Experten für Energieeffizienz generell schwierig, da das Alter der bisherigen Wärmequellen der Gebäude nicht homogen und somit die Interessenslage an einer Beteiligung an einem Wärmenetz nicht klar sei. Der Gemeinderat entschied sich dafür, die Prüfung der Einrichtung eines kommunalen Wärmenetzes im Maßnahmenkatalog von der Priorität 1 in die Priorität 2 zu verschieben.

Anstelle des Wärmenetzes soll in der Priorität 1 eine Modernisierung der Heizungsanlagen im Rat- und Gemeindehaus verankert werden. Kohl erwähnte hierzu, dass in Gammelshausen in den letzten Jahren alle kommunalen Dächer – außer dem Rathaus und einem gemeindlichen Wohn- und Geschäftshaus – mit PV-Modulen belegt wurden. Einstimmig wurde der Maßnahmenkatalog zur Kommunalen Wärmeplanung beschlossen. Eine zweite Bürgerbeteiligung wird bereits im April stattfinden. *Inge Czermel*

NWZ, 06.03.2025



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Feuchtigkeit im Aktenkeller soll enden

Rathaus Gammelshausen beauftragt Fachfirma mit spezieller Abdichtung. Luftentfeuchter hat dann ausgedient.

Gammelshausen. Um dem Feuchtigkeitsproblem im Aktenkeller des Gammelshäuser Rathauses dauerhaft Herr zu werden, beschloss der Gemeinderat, eine Göppinger Fachfirma mit dem speziellen Verfahren einer Teilinnenabdichtung zu beauftragen. Damit soll die Nutzung eines strombetriebenen Luftentfeuchters enden, der seit einigen Monaten erfolgreich zum Einsatz kam, aber mit laufenden Kosten verbunden war. Insbesondere die Kellerwände, die im Erdreich liegen, sollen zunächst teilweise abgeschlagen werden und entsprechende Bohrlöcher verfüllt und geschlossen werden. Mit Dichtputz und einer Kalkputzschicht soll schlussendlich die Feuchtigkeit ausgeschlossen werden.

Bürgermeister Daniel Kohl erwähnte, dass im Vorfeld durch mehrfach durchgeführte Raumluftuntersuchungen eine Gesundheitsgefährdung für die Rathausmitarbeitenden zu 100 Prozent ausgeschlossen werden konnte. Dennoch gelte es, das Gemeindearchiv und sonstige Akten vor größeren Schäden zu bewahren. Einstimmig beschloss der Gemeinderat die Maßnahme, die mit rund 5000 Euro zu Buche schlagen wird. cz

Ein oranges Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

NWZ, 12.03.2025

Gammelshausen. Ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzt Gammelshausen. Mit der Hilfebank „Kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen“ machen die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen auf dieses Thema aufmerksam. Zwei Hilfebänke wandern jeweils durch die Stadtbezirke und durch den ganzen Kreis. Vom 10. bis 24. März steht die auffallend orangene Bank – passend zum „Orangeday“ – vor dem Gemeindehaus in Gammelshausen. Von Tamara Orban, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, nahm Bürger-



Von Tamara Orban, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, nahm Bürgermeister Daniel Kohl die Bank in Empfang.

meister Daniel Kohl die Bank in Empfang. Die Aktion läuft bis zum 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Danach kehrt die Bank zurück zum Landratsamt. Die Bank wurde von der inklusiven Schülerfirma „Göppinger Wunderhölzle“ der Bodelschwingschule und der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule hergestellt. Die Kampagne orientiert sich an der UN-Kampagne „Orange the World“, die seit 1991 weltweit auf Gewalt gegen Frauen hinweist. Eine Plakette mit QR-Code führt zu wichtigen Hilfsangeboten.

FOTO: PRIVAT





Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Bank als Zeichen gegen Gewalt

Stz, 13.3.25

GAMMELSHAUSEN. Ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzt Gammelshausen. Mit der Hilfebank „Kein Platz für Gewalt an Frauen und Mädchen“ machen die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Göppingen auf dieses Thema aufmerksam. Zwei Hilfebänke wandern jeweils durch die Stadtbezirke und durch den ganzen Landkreis. Vom 10. bis 24. März steht die auffallend orangefarbene Bank – passend zum „Orangeday“ – vor dem Gemeindehaus in Gammelshausen. Von Tamara Orban, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, nahm Bürgermeister Daniel Kohl die Bank in Empfang.

Die Aktion läuft bis zum 25. November, dem Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Danach kehrt die Bank zurück zum Landratsamt. Sie wurde von der inklusiven Schülerfirma „Göppinger Wunderhölzle“ der Bodelschwingschule und der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule hergestellt. Die Kampagne orientiert sich an der UN-Kampagne „Orange the World“, die seit 1991 weltweit auf Gewalt gegen Frauen hinweist. Eine Plakette mit QR-Code führt zu Hilfsangeboten. red



Von Tamara Orban, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, nahm Daniel Kohl die Bank in Empfang.

Foto: privat

Anbau für Betreuung und Mensa

Grundschule Pläne von Dürnau und Gammelshausen werden konkret. Für 1,3 Millionen soll die Schule erweitert werden.

Dürnau/Gammelshausen. Die Pläne für eine Erweiterung der gemeinsamen Grundschule von Dürnau und Gammelshausen werden konkret. Die Schule soll zum Sportplatz hin ausgebaut werden, für die Ganztagsbetreuung und die Mensa. Dort fällt das Gelände ab, sodass ein „Gartengeschoss“ existiert. Darüber liegt die Mensa. Beides soll erweitert werden.

Die gesetzlich geforderte Ganztagsbetreuung beschäftigt die Nachbargemeinden Dürnau und Gammelshausen schon eine Weile. Sie soll im Herbst nächsten Jahres starten, mit Einführung in der ersten Klasse. Wie viel Betreuungsstunden dann pro Woche nötig werden, wird sich weisen.

Eine Ganztagsbetreuung bieten die Gemeinden Dürnau und Gammelshausen an ihrer Schule schon lange. Aktuell sind dies drei Tage à 7 Stunden, volle Stunden wohl gemerkt. Und das wird genutzt. Lange waren es 40 Schüler, dann 65 bis 70. Heute sind es über 90, sagt der Verbandsvorsitzende, Dürnaus Bürgermeister Markus Wagner. Es ist gewaltig gestiegen. Bei einer Schülerzahl, die über die Jahre zwischen 130 und 155 schwankt, ist das ein Großteil.

Großer Raum mit Mehrwert

Ob da die Mensa dauerhaft reicht? Sie hat 50 Plätze, sagt Wagner, gegessen wird in zwei Schichten. Wenn man das Geschoss darun-

am Eingang vom Sportplatz her.

Das hat seinen Preis: Auf 1,3 Millionen werden die Kosten geschätzt. Der Verband setzt auf einen Zuschuss von 70 Prozent von Land und Bund, die Entscheidung erwartet Wagner erst im dritten Quartal. Ob dann alles förderfähig ist, werde sich herausstellen. Das ist dann die sogenannte Fachförderung, das sind Zuschüsse für den Schulhausbau. Wagner hofft auch auf Zuschüsse aus dem Ausgleichsstock des Landes, die gehen an Gemeinden mit schwächerer Finanzkraft. Wenn von dort was kommt, wäre das nochmal ein warmer Regen. Wobei es auch sein kann, dass Zuschüsse mit Verzögerung kommen und zwischenfinanziert werden muss.

Jetzt geht es um die Planung, die der Verband vorbehaltlich der Zuschüsse anpacken darf. Dafür sind mal 260.000 Euro in den Haushalten der beiden Gemeinden eingeplant. Beauftragte Architektin ist Anja Steinbach aus Dürnau, die selbst Gemeinderätin ist. Sie hat zuvor schon das ganze Haus nach Erweiterungsmöglichkeiten abgeklopft. Eine ganze Reihe von Varianten hatte sie vorgestellt.

Anbau im Westen ist verschoben

Verschoben ist ein weiterer Ausbau: An der Westseite der Schule könnte ein Anbau auf Stelzen entstehen, in dem „das schulische Umfeld“ einen Platz bekäme. Dort bekämen dann Lehrer Räu-



FOTO: JURGEN SCHÄFER

Seit 13 Jahren hat die Grundschule Dürnau-Gammelshausen eine Mensa. Darunter liegt die Bücherei. Beide Geschosse sollen ausgebaut werden.

ter sowieso ausbauen will, kann man die Mensa gleich mit erweitern, sagt sich der Verband. Das hätte auch einen Mehrwert. Man hätte einen flexiblen und großen Aufenthaltsraum, der auch für Schulisches genutzt werden könne, malt Wagner aus. Es gibt zwar immer schon das Foyer. Aber so ein Raum hätte eine andere Qualität.

Aus dem jetzigen „Gartengeschoss“ lässt sich auch mehr machen. Mit der Erweiterung entsteht ein Raum von annähernd 120 Quadratmeter, die jetzige Bücherei würde auf die andere Seite des Flurs verlegt. Es soll auch eine kleine Garderobe kommen,

um sich in Ruhe auf den Unterricht vorzubereiten. Man könnte das Hausmeisterbüro und einen Sanitärtrakt unterbringen. Dass auch Lehrer Räume brauchen, war immer so, und ist jetzt in Zeiten des Lehrermangels in den Vordergrund gerückt. Die Schule will attraktiv für Lehrer bleiben, da spielt ein „guter Lehrer Arbeitsplatz“ eine Rolle. Nur ist dieser Anbau finanziell nicht in Reichweite. Dürnau und Gammelshausen bräuchten dafür ebenso Zuschüsse. Aber es kann nur Schritt für Schritt gehen. Wagner kann nicht sagen, wann die zweite Erweiterung spruchreif wird.

Jürgen Schäfer

Kommandanten der Feuerwehr wurden wiedergewählt

NWZ, 18.03.2025

Gammelshausen. Nach der einstimmigen Wahl in der jüngsten Hauptversammlung der Feuerwehr bestätigte nun der Gammelshäuser Gemeinderat einstimmig Feuerwehrkommandant Patrick Donath sowie dessen gleichberechtigten Stellvertreter René Dubb und Michael Herrmann. Die Bestellung der drei Feuerwehrleute erfolgte durch Bürgermeister Daniel Kohl, der sich freute, dass damit die „neue Feuerwehrführung in der Gemeinde steht“.

Trotz eines schwierigen Starts des Kommandanten-Trios im Jahr 2020, mit der Corona-Pandemie und unzähligen Verordnungen so-



Patrick Donath (2.v.l.) sowie dessen Stellvertreter René Dubb (l.) und Michael Herrmann (r.) mit Bürgermeister Daniel Kohl.

FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN

wie später dem Krieg in der Ukraine mit Themen wie Gas-mangellage oder Notstromversorgung, hätten sie sich, so Bürgermeister Kohl, schnell in ihren neuen Positionen eingearbeitet. Positivere Themen für die Freiwillige Feuerwehr in Gammelshausen in den letzten fünf Jahren seien hingegen die Bestellung des ersten Mannschaftstransporters für die Feuerwehr oder die Vorplanungen für eine Sanierung des Magazins mit Anbau einer Fahrzeughalle, aber auch die fortschreitende Digitalisierung sowie die Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans gewesen.



Gemeinde
Gammelshausen
am Abttrauf
Gut leben



Jubiläum statt Auflösung

Obstbau Der Obst- und Gartenbauverein Gammelshausen kann sich erneuern. Nach Stillstand gibt es einen Schwung neuer Mitglieder und einen neuen Vorstand.

Wie Phoenix aus der Asche startet der Obst- und Gartenbauverein Gammelshausen in eine neue Zukunft. Die war in den vergangenen Jahren unsicher. Vor einem Jahr gab Bürgermeister Daniel Kohl bei einer Einwohnerversammlung seiner Hoffnung Ausdruck, der Verein möge neuen Schub bekommen. Und lange davor schon gab es einen sorgenvollen Bericht im Mitteilungsblatt: Wenn's so weitergeht, droht die Auflösung. Und das bei einem Verein, der für die Obstbaugemeinde Gammelshausen steht und auf die 100 Jahre zugeht. Mehr als unsicher sah es aus, blickt der Schultes zurück. „Stagnierende Mitgliederzahlen und ein vergleichsweise hohes Durchschnittsalter der Mitglieder sorgten dafür, dass Vereinsaktivitäten wie Arbeitsdienste bei Festen oder Ausflüge nicht mehr

„Man spürte förmlich die Aufbruchstimmung

Daniel Kohl
Bürgermeister

stattfinden konnten.“ Selbst der traditionelle Apfelhock, bei dem der Verein der Obstbaugemeinde Glanz verlieh, musste schon ausfallen. Es waren einfach zu wenige Helfer. Allerdings hat sich der Verein auch immer mächtig ins Zeug gelegt, den Apfelhock mit einer Obstschau zu bereichern.

Ämter zu besetzen, fiel dem Verein zunehmend schwer. „Wir waren sehr in Sorge um unseren



Der Obst- und Gartenbauverein Gammelshausen bleibt der Obstbaugemeinde erhalten. (Symbolbild)

OGV“, so Klaus Naser, Schriftführer des Vereins und selbst Baumwiesenbesitzer. Er kann sagen, dass man bereits die Auflösung des Vereins diskutiert hatte. Sowohl Bürgermeister Daniel Kohl als auch Sigrid Erhardt, Geschäftsführerin des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine, appellierten mehrfach für die Fortführung des Vereins.

Weil der zum Dorf gehört. Und weil es nicht sein darf, dass so eine Tradition so dicht am 100. Geburtstag einfach endet. Das Vereinsjubiläum steht nächstes Jahr an. Doch wie gewinnt man neue Mitglieder, um den Verein für die Zukunft aufzustellen und wie kann man den Verein anders denken? Mit diesen Fragen habe man sich intensiv beschäf-

tigt, berichtet Kohl. In Sitzungen hat man sich damit beschäftigt. Persönliche Ansprachen aller Akteure, Aufrufe bei Veranstaltungen und etwas Zeit – darauf verständigte man sich innerhalb des Vereins. Mit Erfolg, wie die Vereinsführung vor wenigen Tagen im Rahmen ihrer Hauptversammlung zu berichten wusste: Elf neue Mitglieder in zwei Jahren,

darunter auch viele junge Menschen, ist die erfreuliche Bilanz aus der gemeinsamen erfolgreichen Akquise.

Mehr noch: Einige davon erklärten sich spontan bereit, mit neuen Ideen auch Ämter im Ausschuss zu übernehmen. „Man spürte förmlich die Aufbruchstimmung“, so Kohl, der sich sehr darüber freut, dass der Obst- und Gartenbauverein in diesem Jahr wieder traditionell am 3. Oktober zum Apfelhock einladen kann, und im kommenden Jahr „gestärkt seinen 100. Geburtstag feiern möchte“.

Ein Festausschuss soll entstehen, zudem eine Internetseite und die Idee eines regelmäßigen, aber ungezwungenen OGV-Stammtischs steht im Raum.

Von der Aufbruchstimmung kündigt auch, dass es eine Neuauflage einheitlicher Vereinsshirts geben soll. So kann es mit neuem Stolz an Arbeitsdienste gehen und auch wieder eine gesteigerte Präsenz. Die Vereinsführung steht. Vorsitzender ist Bernhard Rieker, er hat dieses Amt nach fast vier Jahrzehnten von seinem Vater Heinz übernommen. Sehr zur Freude seines Vaters, der für den Obst- und Gartenbauverein gelebt hat.

„Die Jungen müssen ran“, hat er sich gewünscht. Bernhard Rieker ist froh über die Unterstützung, die er „von allen Seiten“ erfährt. „Diese Entwicklung lässt uns alle hoffen, dass der OGV auch in Zukunft fester Bestandteil des aktiven Vereinslebens in Gammelshausen bleibt“, so der Landwirt, der mit Freude auf das Jubiläumsjahr 2026 blickt.

Stz. 15.4.25

Verein jubelt: Jubiläum statt Auflösung

Der Obst- und Gartenbauverein Gammelshausen hat neue Mitglieder und einen neuen Vorstand.

Von Franziska Fezer

Wie Phoenix aus der Asche startet der Obst- und Gartenbauverein Gammelshausen in eine neue Zukunft. Die war in den vergangenen Jahren unsicher. Vor einem Jahr gab Bürgermeister Daniel Kohl bei einer Einwohnerversammlung seiner Hoffnung Ausdruck, der Verein möge neuen Schub bekommen. Und lange davor schon gab es einen sorgenvollen Bericht im Mitteilungsblatt: Wenn's so weitergeht, droht die Auflösung. Und das bei einem Verein, der für die Obstbaugemeinde Gammelshausen steht und auf die 100 Jahre zugeht. Mehr als unsicher sah es aus, blickt der Schultes zurück. „Stagnierende Mitgliederzahlen und ein vergleichsweise hohes Durchschnittsalter der Mitglieder sorgten dafür, dass Vereinsaktivitäten wie Arbeitsdienste bei Festen oder Ausflüge nicht mehr stattfinden konnten.“ Selbst der traditionelle Apfelhock, bei dem der Verein der Obstbaugemeinde Glanz verlieh, musste schon ausfallen. Es waren einfach zu wenig Helfer. Allerdings hat sich der Verein auch immer mächtig ins Zeug gelegt, den Apfelhock mit einer Obstschau zu bereichern.

„Wir waren sehr in Sorge um unseren OGV“, so Klaus Naser, Schriftführer des Vereins und selbst Baumwiesenbesitzer. Er kann sagen, dass man bereits die Auflösung des Vereins diskutiert hatte. Sowohl Bürgermeister Daniel Kohl als auch Sigrid Erhardt, Geschäftsführerin des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine, appellierten mehrfach für die Fortführung des Vereins. Weil der zum Dorf gehört. Und weil es nicht sein darf, dass so eine Tradition so dicht am 100. Geburtstag einfach endet. Das Vereinsjubiläum steht nächstes Jahr an. Doch wie gewinnt man neue Mitglieder, um den Verein für die Zukunft aufzustellen und wie kann man den Verein anders denken? Mit diesen Fragen habe man sich intensiv beschäftigt, berichtet Kohl. Persönliche Ansprachen aller Akteure, Aufrufe bei Veranstaltungen und etwas Zeit – darauf verständigte man sich innerhalb des Vereins. Mit Erfolg, wie die Vereinsführung vor wenigen Tagen im Rahmen ihrer Hauptversammlung zu berichten wusste: Elf neue Mitglieder in zwei Jahren, darunter auch viele junge Menschen, ist die Bilanz aus der Akquise.

Einige davon erklärten sich bereit, mit neuen Ideen auch Ämter im Ausschuss zu übernehmen. „Man spürte förmlich die Aufbruchstimmung“, so Kohl, der sich sehr darüber freut, dass der Obst- und Gartenbauverein in diesem Jahr wieder traditionell am 3. Oktober zum Apfelhock einladen kann; und im kommenden Jahr „gestärkt seinen 100. Geburtstag feiern möchte“. Ein Festausschuss soll entstehen, zudem eine Internetseite und die Idee eines ungezwungenen OGV-Stammtischs steht im Raum.

Von der Aufbruchstimmung kündigt auch, dass es eine Neuauflage einheitlicher Vereinsshirts geben soll. So kann es mit neuem Stolz an Arbeitsdienste gehen und auch wieder eine gesteigerte Präsenz. Die Vereinsführung steht. Vorsitzender ist Bernhard Rieker, er hat dieses Amt nach fast vier Jahrzehnten von seinem Vater Heinz übernommen. Sehr zur Freude seines Vaters, der für den Obst- und Gartenbauverein gelebt hat.

NWZ, 29.04.2025



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

DER KLEINE **AUGENBLICK**



Gut Kirschen essen ist in der Obstbaugemeinde Gammelshausen. Sieht man ja auch schon im Wappen. Am schwäbischen Hanami kann sich das Auge auch hier erfreuen. Die Obstbäume stehen in Blüte.

Foto: Staufepress





Die ersten Maibäume im Kreis Göppingen stehen schon

KREIS GÖPPINGEN. In vielen Kommunen im Landkreis wurden bereits die Maibäume aufgestellt. Der geschmückte Baum, der den Frühling symbolisieren soll, wird oft mit einem Hock rund um den Baum gefeiert. Aufgestellt wur-

den Maibäume unter anderem in Gammelshausen (links), Dürnau, Heiningen (oben Mitte), Birenbach, Eckwälden (unten Mitte) und Albershausen (rechts). In Süßen wurde das Maibaumstellen von der Kolpingsfamilie organisiert.

Hier schmückten die Kinder den Baum, bevor er aufgerichtet wurde. In den meisten Kommunen kümmern sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr um das Aufstellen des Maibaums. rex

Fotos: Staufenpress



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Freie Fahrt auf der Steige

NWZ

16.05.2025

Gammelshausen. Die Gammelshausener Steige ist wieder offen. Vor zwei Wochen sah es noch nicht so aus, da war die Baustelle unweit des Kornbergsattels noch eine Schotterpiste. Jetzt kann der Verkehr wieder rollen, und dies auf einiger Länge mit einem neuen Fahrbahnbelag. Die Straßenbauer haben's geschafft und die Restarbeiten, wie das Versetzen der Bordsteine sowie die Schutzplancken- und Markierungsarbeiten, pünktlich beendet. Das Regierungspräsidium Stuttgart hatte im Januar 2024 mit den Sanierungsarbeiten von vier Hangrutschungen begonnen.

FOTO: STAUFENPRESS



Die Gammelshausener Steige ist wieder freigegeben.



Landfrauen Gammelshausen backen für den guten Zweck

NWZ 21.05.25

Gammelshausen. Benefiz-Backen in Gammelshausen: Zum wiederholten Male entschieden sich die Landfrauen Gammelshausen zu einem Backtag für den guten Zweck und das mit erneut großem Erfolg: 120 Brotlaibe konnten aus dem Backhaus in der Hofstraße verkauft werden und das in weniger als zwei Stunden. Die Menschengruppe davor wollte an jenem Samstagmittag Ende März nicht aufhören. Die Gemeinde Gammelshausen hat den Spendenbetrag vollends zu einer „runden Sache“ aufgestockt und so konnten die backenden Akteurinnen und ihr Bürgermeister



FOTO: PRIVAT

Gemeinsam Gutes tun: Pfarrer Tilmann Schühle, Landfrauen-Vorsitzende Gabi Zaunseder, Simone Größl, Renate Landgraf, Bürgermeister Daniel Kohl, Barbara Fuchslocher und Birgit Göser (von links).

Daniel Kohl nun einen Scheck in Höhe von 1000 Euro an die „Hospizbewegung Kreis Göppingen“ überreichen.

Pfarrer Tilmann Schühle, der Vereinsvorsitzende, und Birgit Göser, die Koordinationsleiterin, freuten sich sehr über diese großzügige Spende aus Gammelshausen.

Der Verein gründete sich bereits vor 32 Jahren, dessen Ziele und Aufgaben die Begleitung von sterbenden und trauernden Menschen sind, aber auch die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer/innen für den Hospizdienst und die Trauerbegleitung.

Gemeinde
Gammelshausen
Gut leben
am Albrauf





Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Trockenheit vereitelt Sonnwendfeuer

NWZ, 30.06.2025

Gammelshausen. Wegen erhöhter Waldbrandgefahr ist die beliebte Grillstelle am Galgenbuckel oberhalb von Gammelshausen gesperrt. Dies musste Bürgermeister Daniel Kohl schon für die Sonnwendfeier am vergangenen Samstag anordnen. Das traditionelle Bergfest des Gesangsvereins stieg trotzdem, auch ohne Feuer. Es gab ja auch sonst Lohnendes: Grillspezialitäten und selbstgebackenes Holzofenbrot, kühle Getränke am Sommerabend, Lagerfeuerstimmung, gemütliche Atmosphäre mit Tischen, Bänken und Zelten, und natürlich die Aussicht vom Galgenbuckel.

FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN



Ein typisches Bild in diesen Tagen: Grillstelle gesperrt.



„Bett“ auf dem Galgenbuckel

Tourismus Gammelshausen hat sich erfolgreich für die aktuelle Saison um den Schäferwagen beworben. Schon über 40 Buchungen für Juli und August. *Von Jürgen Schäfer*

Der Schäferwagen passt so schön in die Landschaft, als würde er immer schon hier stehen. Vermutlich ist das überall so, wo er schon zum Einsatz kam. Jetzt steht er auf dem Galgenbuckel hoch über Gammelshausen, wo man die schönste Aussicht hat. Wer hier Quartier bezieht für eine Nacht, „und das sind schon die Pärchen“, sagt Isabell Noether von der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf, sieht durchs kleine Fenster aufs Köpfler und auf den Kornberg. Ein Baum wirft Schatten in der Mittagshitze. Man kann mit ein paar Schritten zum Trauzimmer im Grünen runterlaufen, dem „Traufzimmer“ mit dem großen Ring, wo sich ein Panorama von den Kaiserbergen bis zum Stuttgarter Fernsehturm enthüllt. Das haben übrigens auch Naturliebhaber als Treffpunkt zum Verweilen, Vespers und die Seele baumeln lassen entdeckt, weiß Bürgermeister Daniel Kohl. Raufwärts führt das Wegle zur Grillstelle, die jetzt grad geschlossen ist – wegen Waldbrandgefahr. Alles perfekt, soweit möglich, für

„Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen.“

Isabell Noether
ESA-Geschäftsführerin

die Gäste, die sich in den nächsten zwei Monaten einfinden. Die hier für eine Nacht logieren wollen, im „Glanzstück“ des kreisweiten Tourismusverband ESA. Über 40 Buchungen haben Geschäftsführerin Isabell Noether und ihre Kollegin Julia Späth schon. Freie Termine sind über Airbnb zu haben. Der Wagen war ja in den Vorjahren praktisch ausgebucht. „Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen“, meint Isabell Noether.

Es passt freilich noch mehr. Der Standort ist kein Naturschutzgebiet, das dürfte nicht sein, und di-



Freuen sich auf Gäste im Schäferwagen: ESA-Geschäftsführerin Isabell Noether (links) und Kollegin Julia Späth, Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl, auch Vorsitzender des Tourismusverbands.

rekt am Schäferwagen führt der Weitwanderweg Albtraufgänger vorbei. Der hat jetzt im Stillen runden Geburtstag, vor zehn Jahren wurde er aus der Taufe gehoben, mit den Weihen eines Premiumwanderwegs über 115 Kilometer quer durch den Kreis. Das war schon eine Grundvoraussetzung für den Standort in diesem Jahr, erläutert Isabell Noether. „Es macht die Übernachtung im Schäferwagen zum perfekten Etappenziel oder Ausgangspunkt.“

Urig und kuschelig beschreiben die Tourismusprofis den liebevoll umgebauten Schäferwagen. Den hat mal ein Mann auf der Alb für Feiern mit seinen Kumpels angeschafft. Der ESA kam er gerade recht, als sie 2029 so etwas suchte. Klein, aber fein: Immerhin zehn Quadratmeter bietet der Innenraum, der im Grunde ein großes Bett ist. Passt zum Slogan von Gammelshausen, lächelt Isabell Noether. Den hat sie umgedichtet, von „Gut leben am Albtrauf“ zu „Gut schlafen am Albtrauf“. Ein naturnahes Übernachtungserlebnis soll es sein. Die Leute sollen Schlafsäcke mitbringen, das Schäferwagen-Hotel hat nur die Matratze mit Spannbettuch und Kopfkissen. Kein Strom,

kein Wasser, keine Heizung, aber schon mit einer mobilen Toilette draußen.

Das Hotel will allerdings auch betrieben sein. Bisher kümmern sich Isabell Noether und Julia Späth in Person darum, führen immer raus in den zwei Monaten Saisonbetrieb, um das Spannbettuch und die Kopfkissen neu zu beziehen und um raus zu wischen. Da kommt auch mal Dreck rein mit Wanderstiefeln. Jetzt haben sie Entlastung. Barbara Fuchsloser, die Amtsbotin von Gammelshausen und stellvertretende Hausmeisterin im Gemeindeforum, macht mit. An Wochenenden zum Beispiel und wie sie es sich einteilen. Man muss wissen: Isabell Noether und Julia Späth fahren normalerweise von der ESA-Geschäftsstelle in Salach an. Oft mit E-Bike, schon weil man so verwunschene Standorte mit dem Auto nicht erreicht.

Die Gemeinde Gammelshausen bot auch sonst Amtshilfe. Der Schäferwagen brauchte eine Auffrischung, er steht ja immer draußen oder unter einem Dach, sommers wie winters hinterlassen Blütenstaub, Schnee und Kälte ihre Spuren. Der Bauhof der Gemeinde hat ihn aufgefrischt, auch

dies und das repariert. Das ist ein Geben und Nehmen, meint Bürgermeister Kohl. Denn der Schäferwagen ist Tourismus, „Übernachtungsgäste bringen zusätzliche Impulse für unsere Gastronomen, Direktvermarkter und den Einzelhandel in der Umgebung.“ Und Kohl weiß sogar von Gammelshausen, die sich jetzt oben am Galgenbuckel das besondere Naturerlebnis gönnen wollen. Mal Urlaub machen in der Heimat, die schöne Landschaft neu entdecken.

Tourismusverband und der Schäferwagen

Der Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (ESA) entscheidet, wo der legendäre Schäferwagen stehen soll. Nach zweimal Burgruine Hiltenburg, Kuchalb, Wiesensteig und Schlat ist nun Gammelshausen dran. So hat es Bürgermeister Daniel Kohl gesehen, hat den Gemeinderat gefragt und der hat sich erfolgreich um den Standort für diese Saison beworben. Die Entscheidung lag bei Isabell Noether und ihrer Kollegin Julia Späth. Es bewerben sich ja immer mehrere.

Glanzstück auf dem Galgenbuckel

Gammelshausen hat sich erfolgreich für die aktuelle Schäferwagen-Saison beworben. Es gibt schon mehr als 40 Buchungen für Juli und August. Die Gemeinde hilft beim Betrieb und freut sich auf Touristen.

Von Jürgen Schäfer

Der Schäferwagen passt so schön in die Landschaft, als würde er immer schon hier stehen. Vermutlich ist das überall so, wo er schon im Einsatz war. Jetzt steht er auf dem Galgenbuckel hoch über Gammelshausen, wo man die schönste Aussicht hat. Wer hier Quartier bezieht für eine Nacht – „und das sind schon die Pärchen“, sagt Isabell Noether von der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf –, sieht durch das kleine Fenster aufs Köpfle und auf den Kornberg. Ein Baum spendet in der Mittagshitze Schatten.

Man kann mit ein paar Schritten zum Trauzimmer im Grünen hinuntergehen, dem „Traufzimmer“ mit dem großen Ring, wo sich ein Panorama von den Kaiserbergen bis zum Stuttgarter Fernsehturm eröffnet. Den Platz haben übrigens auch Naturliebhaber als Treffpunkt zum Vespern und die Seele baumeln lassen entdeckt, sagt der Bürger-

„Jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen.“

Isabell Noether, Esa-Geschäftsführerin

meister Daniel Kohl. Aufwärts führt der Weg zur Grillstelle, die derzeit geschlossen ist – wegen Waldbrandgefahr.

Alles perfekt für die Gäste, die sich in den nächsten zwei Monaten einfinden und für eine Nacht im „Glanzstück“ des kreisweiten Tourismusverbands Esa logieren. Mehr als 40 Buchungen haben die Geschäftsführerin Isabell Noether und ihre Kollegin Julia Späth schon. Freie Termine sind über Airbnb zu haben. Der Wagen war in den Vorjahren praktisch ausgebucht, „jedes Hotel würde sich über diese Auslastung freuen“, sagt Noether.

Es passt freilich noch mehr. Der Standort ist kein Naturschutzgebiet, das dürfte nicht sein, und direkt am Schäferwagen führt der Weitwanderweg Albtraufgänger vorbei. Der hat jetzt im Stillen runden Geburtstag gefeiert: Vor zehn Jahren wurde er aus der Taufe gehoben, mit den Weihen eines Premiumwanderwegs über 115 Kilometer quer durch den Kreis. Das war schon eine Grundvoraussetzung für den Standort in diesem Jahr, erläutert Isabell Noether. „Es macht die Übernachtung im Schäferwagen zum perfekten Etappenziel oder Ausgangspunkt.“

Urig und kuschelig, so beschreiben die Tourismusprofis den liebevoll umgebauten Schäferwagen. Ursprünglich hatte ihn ein Mann auf der Alb für Feiern mit seinen Kumpels angeschafft. Der Esa kam er gerade recht, als sie 2019 so etwas suchte. Klein, aber fein: Immerhin zehn Quadratmeter bietet der Innenraum, der im Grunde ein großes Bett ist. Das passt zum Slogan von Gammelshausen, sagt Isabell Noether. Den hat sie umgedichtet, von „Gut leben am Albtrauf“ zu „Gut schlafen am Albtrauf“. Ein naturnahes



Die Esa-Geschäftsführerin Isabell Noether (links) und ihre Kollegin Julia Späth sowie der Bürgermeister Daniel Kohl, auch Vorsitzender des Tourismusverbands, freuen sich auf Gäste im Schäferwagen.

Foto: Staufepress

DIE WAHL DES STANDORTS

Standort Der Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf (Esa) entscheidet jedes Jahr neu, wo der legendäre Schäferwagen stehen soll. Nach zweimal Burgruine Hiltenburg, Kuchalb, Wiesensteig und Schlat ist nun Gammelshausen dran. So hat es der Bürgermeister Daniel Kohl gesehen. Er fragte den Gemeinderat – und die Kommune bewarb sich erfolgreich um den Standort für diese Saison.

Gremium Die Entscheidung lag bei Isabell Noether und ihrer Kollegin Julia Späth. In der Regel gibt es mehrere Bewerbungen. js

Übernachtungserlebnis soll es sein. Die Leute sollen Schlafsäcke mitbringen, das Schäferwagen-Hotel hat nur die Matratze mit Spannbettuch und Kopfkissen. Kein Strom, kein Wasser, keine Heizung, aber schon mit einer mobilen Toilette draußen.

Das Hotel will allerdings auch betrieben sein. Bisher kümmerten sich Isabell Noether und Julia Späth darum, fuhren immer raus in den zwei Monaten Saisonbetrieb, um das

Bett und die Kopfkissen neu zu beziehen und um sauber zu machen. Jetzt haben sie Entlastung. Barbara Fuchsloser, die Amtsbotin von Gammelshausen und stellvertretende Hausmeisterin im Gemeindehaus, macht mit. An Wochenenden zum Beispiel oder wie es sonst eben passt. Denn Isabell Noether und Julia Späth fahren normalerweise von der Esa-Geschäftsstelle in Salach an. Oft mit dem E-Bike, schon weil man so verwunschene Standorte mit dem Auto nicht erreicht.

Die Gemeinde Gammelshausen hat aber auch bisher schon Amtshilfe geboten. Der Schäferwagen brauchte eine Auffrischung, er steht ja immer draußen oder lediglich unter einem Dach, Blütenstaub, Regen, Wind und Schnee hinterlasse ihre Spuren. Der Bauhof der Gemeinde hat ihn aufgefrischt, auch dies und das repariert. Das sei immer ein Geben und Nehmen, sagt der Bürgermeister. Denn der Schäferwagen ist Tourismus, „Übernachtungsgäste bringen zusätzliche Impulse für unsere Gastronomen, Direktvermarkter und den Einzelhandel in der Umgebung.“

Kohl weiß sogar von Menschen aus Gammelshausen, die sich jetzt oben am Galgenbuckel ein besonderes Naturerlebnis gönnen

und bei einem Kurzurlaub die Heimat und die schöne Landschaft neu entdecken wollen. Er sei sogar schon gefragt worden, „ob das der legendäre Schäferwagen ist“, erzählt der Bürgermeister. Er selbst könne sich auch vorstellen, das besondere Angebot mit seiner Frau zu nutzen. Er hat nämlich vom Landkreis einen Gutschein für eine Übernachtung bekommen, weil er bei der Festveranstaltung zum 85-jährigen Bestehen des Landkreises moderiert hat.

Allerdings sie würden den Gutschein eher nicht in Gammelshausen einlösen. Sie könnten ja damit ein Gammelshäuser Paar ausbremsen. Gutscheine für den Schäferwagen sind übrigens auch sonst beliebt, weiß der Rathauschef, der auch Vorsitzender der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf ist. So kann sich das Gästebuch weiter füllen, in dem die Gäste vom Naturerlebnis schwärmen. „Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen man spürt, du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ So fassten es poetisch Gestimmte in Worte. Andere schrieben: „Nett, auch wegen unserer Nachbarn, den Kühen.“ Die waren nämlich ausgebüxt und guckten sich den Schäferwagen friedlich an.

Wieder mal ein Gammelshäuser Ortsschild weg

Gammelshausen. Es ist mal wieder ärgerlich, sagt Bürgermeister Daniel Kohl: In Gammelshausen wurde ein Ortsschild gestohlen. Unbekannte haben sich über das Schild aus Richtung Gruibingen hergemacht. Am vorigen Wochenende zwischen Samstag und Sonntag ist es verschwunden. Ein Gutes aber gibt es auch: Dass an der Gefällstrecke schon ab der letzten Kurve der Serpentine Tempo 50 gilt. Ob jetzt ein Ortsschild steht oder nicht, ändert daran nichts, sagt Kohl. Das ist schon lange so. Die Tempo 50 stehen sogar direkt darunter. Vielleicht hat jemand was gesehen: Das ist jetzt



Ein beliebtes Ziel von Dieben: In Gammelshausen wurden schon des Öfteren Ortsschilder gestohlen.

Foto: Jürgen Schäfer

NWZ, 11.07.2025

die Hoffnung des Bürgermeisters. Und diesen Fall gab es tatsächlich schon. Beim letzten Diebstahl, der schon lange zurückliegt, tauchte das Ortsschild wieder auf. Die Polizei bekam den anonymen Hinweis, dass es in einer Garage hänge. Und zwar im Landkreis Ulm. „Tolle Zivilcourage“, lobt der Schultes den Hinweisgeber. So wurde die Polizei fündig und der Dieb bekam eine saftige Strafe. Kohl weiß: Es ist natürlich der Ortsname „Gammelshausen“, der Langfinger reizt. Ein neues Schild plus Aufwand der Straßenmeisterei und der Gemeinde kostet gleich ein paar hundert Euro. js

Gemeinde
Gammelshausen
am Albtrauf



Hochwasser, was tun gegen Schäden?

Hochwasserschutz

Vorkehrungen gegen Überschwemmung und Starkregen waren Thema im Gemeinderat.

Gammelshausen. Bürgermeister Daniel Kohl erinnerte anhand von Fotos an die Hochwassernacht vom 31. Mai auf den 1. Juni 2024. Auch in Gammelshausen waren Feuerwehr, Bauhof, viele Freiwillige aus dem Ort und Kohl selbst im Einsatz. Da einige Gebäude bereits zum wiederholten Mal in Mitleidenschaft gezogen wurden und aufgrund der Tatsache, dass sich derartige Ereignisse künftig regelmäßig und gehäuft ereignen können, war für Gemeinderat und Verwaltung im Zuge der Nachbetrachtung des Schadensereignisses klar, dass die Gemeinde zeitnah handeln muss. Zweimal habe der Bauausschuss, unter Beteiligung des Landratsamtes, der Freiwilligen Feuerwehr, des Bauhofs, betroffener Anwohner und Wolfgang Scheiring vom Verbandsbauamt getagt, berichtete Kohl dem Gemeinderat und stellte gemeinsam mit Scheiring und dem Bauhofleiter die ins Auge gefassten Maßnahmen vor. Kohl erläuterte, dass allen Beteiligten klar war, das Problem „von oben her“ angehen zu müssen. Denn „das, was oben kontrolliert abfließen kann, entlastet uns unten“, sagte Kohl in Bezug auf das Bestreben der Gemeinde, am Bacheinlauf beim Bauhofgebäude einen Rechen samt Schieber anfertigen zu lassen. Diskutiert wurde zudem über mobile Tafeln und dafür notwendige Fundamente, wobei aus Reihen des Gremiums auf die Reaktionszeit im Ernstfall verwiesen wurde. Der Verbandsbaumeister erklärte, dass möglichst vieles fest installiert werden sollte und garantiert werden müsse, dass die Tafeln schnell greifbar seien. Außerdem solle nichts am Bachufer gelagert werden. Auch wurde eine Durchflusserweiterung bei der Kirchstraße 14 anvisiert. Der Gemeinderat erteilte die Freigabe zur Umsetzung der Maßnahmen und legte deren Reihenfolge fest. *Inge Czimmel*

Gebühren für Friedhof steigen

Gemeinderat Das Thema ist unbeliebt, aber wichtig. Die Gebühren für Bestattungen werden steigen müssen.

Gammelshausen. Nach drei Jahren stand in Gammelshausen wieder das stets unbeliebte Thema „Bestattungs- und Friedhofsgebühren“ auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Beim Friedhof handelt es sich um eine ‚kostenrechnende Einrichtung‘ der Gemeinde und es gibt entsprechende Paragrafen, die sie verpflichtet, die Einnahmemöglichkeit dieser Einrichtung in angemessener Höhe auszuschöpfen. So weit, so gut die gesetzliche Vorgabe.

Doch so einfach wie es klingt ist es nicht, da der Kostendeckungsgrad abhängig von den Sterbefallzahlen ist. Und die ist weder vorherzusehen und dazu noch schwankend. Allerdings wurde das Bestattungswesen in Gammelshausen in den vergangenen sechs Jahren mit rund 284.000 Euro subventioniert, so dass sich die Gemeinde nun veranlasst sah, die Gebühren zu erhöhen.

Das ging natürlich nicht ganz ohne Diskussionen vonstatten. Gemeinderat Friedrich Weiß beschrieb das Dilemma so: „Wir können es uns nicht leisten für die Erben zu arbeiten, wollen ja aber auch nicht zum Sterben aufrufen.“ Er plädierte für eine größere Erhöhung als von der Verwaltung vorgeschlagen.

Thomas Krummrein widersprach und war für eine gemäßigtere Anpassung. Ein Todesfall sei immer ein harter Schlag und da müsse auch der soziale Gedanke und die Abfederung durch die Gesellschaft greifen.

Harald Rieker fand den Vorschlag der Verwaltung ausgewogen, Andreas Böhringer und Michael Bader waren der Meinung, das Wahldoppelgrab und das Urnengemeinschaftsgrab, das ja 15 Jahre Grabpflege beinhaltet, etwas höher anzusetzen. Dem stimmte das Gremium einstimmig zu.

Inge Czimmel



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

NWZ, 22.08.2025



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

NWZ, 03.09.2025

Digitalisierung im Gammelshäuser Bürgerbüro

Gammelshausen. Man muss kein Foto mehr mitbringen oder per Mail schicken: Ab sofort können digitale biometrische Lichtbilder für Ausweise und Pässe auch im Rathaus der Gemeinde Gammelshausen erstellt werden. Da es sich um ein rein digitales Foto handelt, wird dieses vom Einwohnermeldeamt auch nicht mehr ausgedruckt oder ausgehändigt, teilt die Gemeinde mit. Dafür gibt's jetzt ein Aufnahmegerät, der sogenannten PointID, mit dem auch Fingerabdrücke und Unterschriften erfasst werden. Die Gemeinde informiert weiter, dass natürlich auch weiterhin Passbil-



FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN

Bürgermeister Kohl und Heike Kälberer mit dem neuen PointID.

der von Fotografen mit QR-Code anerkannt werden, was sich insbesondere bei Pässen für Babys und Kleinkindern empfiehlt. „Wir freuen uns sehr, dass bei Digitalisierungsprozessen dieser Art auch die kleineren Gemeinden nicht vergessen werden“, so Bürgermeister Daniel Kohl, der sich von seiner zuständigen Mitarbeiterin Heike Kälberer das neue Gerät der Bundesdruckerei gleich erklären ließ und einen Selbsttest durchlief. Die Antragsteller werden natürlich auch künftig nicht allein gelassen, sondern durchlaufen den Prozess mit der Mitarbeiterin vor Ort.





Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

NWZ, 04.09.2025

Backhaushock mit Vorboten

Gammelshausen. Am Samstag lockt in Gammelshausen ab 15 Uhr wieder der traditionelle Backhaushock, den die Landfrauen und der Keglerverein gemeinsam auf die Beine stellen. Allerlei Leckereien aus den Backhausöfen warten auf die Gäste, vom Leberkäs über Rahmkuchen bis hin zu Holzbackofenbrot mit Obatzter. Die Keglerinnen und Kegler sorgen wieder für die Getränke, eine schöne Kuchentafel und Kaffee. Aufgrund der hohen Nachfrage nach den Gammelshäuser Broten verkaufen die Landfrauen bereits am heutigen Donnerstag von 17 bis 18 Uhr die frischen Holz-

backofenbrote am Backhaus in der Hofstraße.



ARCHIVBILD: GIACINTO CARLUCCI

In Gammelshausen gibt's Leckeres aus dem Backhaus.



Holzofenbrot und Rahmkuchen sind beim Backhaushock der Renner

Beim Backhaushock im Gammelhausen haben sich die Landfrauen und die Mitglieder des örtlichen Kegelvereins mit vereinten Kräften ins Zeug gelegt, um die zahlreichen Besucher mit Brot, Rahmkuchen und wei-

teren selbstgebacken Leckereien zu verwöhnen. Der traditionelle Backhaushock beim Backhaus in der Hofstraße lockte am Samstagnachmittag bei schönstem Spätsommerwetter zahlreiche Besucher in die klei-

ne Gemeinde im Voralbgebiet. Dicht an dicht drängten sich die Besucher auf dem Backhausplatz, auf dem die Helfer der beiden Vereine Bierbänke und Tische aufgestellt hatten.

Foto: Giacinto Carlucci



Er findet seine Liebhaber: Der Schäferwagen des Tourismusverbands Schwäbischer Albtrauf. Foto: Staufenpress

Schäferwagen wieder ein Renner

Tourismus Die Perle der Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf stand diese Saison auf dem idyllischen Galgenbuckel.

Gammelshausen. Der urige Schäferwagen des Tourismusverbands Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf hat auch in diesem Sommer wieder zahlreiche Gäste begeistert. Von Juli bis August stand der beliebte Glamping-Wagen am idyllischen Galgenbuckel in Gammelshausen – und wurde mit einer Auslastung von knapp 90 Prozent hervorragend angenommen.

96 Übernachtungsgäste nutzten die Gelegenheit, Natur und Komfort auf besondere Weise zu verbinden und sich auf ein ganz besonderes Albtrauf-Abenteuer einzulassen. Die meisten Besucherinnen und Besucher kamen aus dem Kreis, dicht gefolgt von Gästen aus dem Großraum Stuttgart sowie aus München. „Damit zeigt sich, dass das Angebot sowohl bei Einheimischen als auch bei Gästen aus den Ballungsräumen auf großes Interesse stößt“, freuen sich Isabell Noether vom Tourismusverband Erlebnisregion Schwäbischer Albtrauf und Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl, der auch Vorsitzender des Verbands ist.

Einzigartige Atmosphäre

Die Gastgeber stellen fest: In den Online-Bewertungen und im Gästebuch vor Ort wurde der Standort besonders wegen seiner einzigartigen Atmosphäre hervorgehoben: Die grandiose Aussicht am „Trau(f)zimmer“, die Wellenbank mit Weitblick, der Standort entlang von Obstbäumen sowie die Nähe zu Kühen und Schafen machten das Übernachtungser-

lebnis unvergesslich. „Der Schäferwagen vereint Naturerlebnis und gemütlichen Komfort – genau diese Mischung kommt bei unseren Gästen hervorragend an. Mit dem Schäferwagen setzen wir auf ein Angebot, das Regionalität, Ursprünglichkeit und ein Stück Albtrauf-Charme erlebbar macht und so den Trend zum naturnahen Kurzurlaub aufgreift“, sagt die Erlebnisregion-Geschäftsführerin Isabell Noether.

Unzählige Fotos und Dank

Der Gammelshäuser Bürgermeister erhielt während den acht Wochen unzählige Fotos, verbunden mit vielen Dankesworten für einen so schönen Standort. Kohl seinerseits dankt dem Landratsamt für die „Standortduldung“.

Ein Novum war die örtliche Unterstützung. Barbara Fuchslocher, ihres Zeichens Amtsbotin und stellvertretende Hausmeisterin des Gemeindehauses, half mehrmals pro Woche beim Housekeeping und hatte große Freude dabei, nach dem Auschecken nach dem Rechten zu schauen, auch ein paar Worte mit den Gästen zu wechseln und den Wagen wieder herzurichten für die nächsten Gäste. „Auch künftig benötigen wir unbedingt örtliche Unterstützung, um den Wagen gut und erfolgreich auslasten zu können“, sagt Daniel Kohl als Vorsitzender der Erlebnisregion. Das sei aber sicher kein Hinderungsgrund, dass sich interessierte Mitgliedsstädte und -gemeinden sich um den Schäferwagen im kommenden Jahr bewerben.



FOTO: ERLEBNISREGION SCHWÄBISCHER ALBTRAU

Die Schäferwagen-Gäste hatten eine grandiose Aussicht.

Beim ersten Mal kam niemand

Rückblick In 40 Jahren ist der Kindersecondhand-Basar in Gammelshausen eine Größe geworden. In den Anfängen war es eher verpönt, Gebrauchtes zu kaufen. Der Erlös für einen sozialen Zweck ist heute vierstellig. *Von Kai Krämer*

Stellen Sie sich vor, Sie gründen einen Secondhandbasar, bereiten ihn mit viel Hingabe vor. Sie sind aufgeregt und fragen sich, wie viele Besucher vorbeischauen werden, um dann festzustellen, dass niemand kommt. Genauso erging es den Gründerinnen des Secondhand-Bazars in Gammelshausen, damals noch mit „z“ geschrieben, vor 40 Jahren. Doris Loitzenbauer (damals noch Saegler) erinnert sich genau. „Wir dachten, dass es einen Fehler im Blättle gab und dort der falsche Termin veröffentlicht wurde und schickten jemanden zur Kontrolle, das Blättle daheim zu holen.“ Der Termin stimmte, es kam nur niemand.

Heute können die Gründerinnen herzlich über den holprigen Start lachen und man sieht, dass es sich gelohnt hat, hartnäckig zu bleiben. Denn jetzt feiert der Kindersecondhand-Basar sein 40-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass nahmen sich die Gründerinnen und die Mitglieder des heutigen Organisationsteams die Zeit, sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

Der Basar ging aus dem „Krabbel Babel Club“ hervor, den Andrea Appel, Waltraud Heilig, Doris Loitzenbauer, Irene Schubert, Conni Steinicke und Gabi Zaunseder auf Anregung des damaligen Pfarrers Weller gründeten. Hier sollten sich Mütter rund ums Thema Kind austauschen können. Sie wollten dann auch einen Kinderkleider- und Spielzeugbasar ins Leben rufen.

Heute werden Apps verwendet

Das wurde seinerzeit noch ohne Apps, Smartphone oder WhatsApp organisiert. Alles in kaufmännischer und akribischer handschriftlicher Arbeit verwaltet und getippt. Heute sind spezielle Apps Warensystem, Informationsportal und Kassensystem in einem. Auch die Werbung lief natürlich nicht online. „Alle Informationen verteilen wir über Mundpropaganda oder das Blättle“, erzählte Conni Steinicke. Der Basar hatte von Anfang an einen



Eine große Verkaufsfläche: 6000 Artikel bietet der Kindersecondhand-Basar im Gammelshäuser Gemeindehaus.

Foto: Basarteam



Das Basar-Team: Von links Marleen Esposito, Katja Donath, Anita Denk, Petra Wagner, Conni Steinicke, Doris Loitzenbauer, Gabi Zaunseder. Fotografiert hat sie Mitstreiter Kai Krämer.

gemeinnützigen Zweck. Vom Verkaufspreis werden dazu 20 Prozent einbehalten, 80 Prozent bekommen die Verkäufer. Dies ist auch heute noch so. Begonnen hatte es mit der Unterstützung eines Waisenhauses in Indien. Später erhielt ein Kinderheim für Mädchen in Bolivien die volle Unterstützung aus Gammelshau-

sen. „Wir hatten damals einen guten Kontakt zu einem Mitarbeiter der Lufthansa Cargo. So konnten wir Güter für das Waisenhaus per kostenloser Luftfracht schicken“, erzählt Doris Loitzenbauer.

Heute geht das Geld eher lokal an Jugendfeuerwehren, Sport- oder Musikvereine aus der nahen Umgebung. Oder an die Gemein-

de Gammelshausen: für eine neue Tischtennisplatte, eine Kleinkinderwippe oder Sitzbänke für die Spielplätze im Ort. Es muss immer Kindern zugutekommen. In den letzten 40 Jahren ist der Basar stetig gewachsen und hat sich einen guten Ruf in der Region erarbeitet, sagen die Macher. „Damals war es noch eher verpönt, gebrauchte Kleidung oder Spiel-

zeuge für die Kinder zu kaufen“, erzählte Gabi Zaunseder. Heute ist es, auch im Sinne der Nachhaltigkeit.

Es gab sogar einen selbstgenähten und knallroten Duffelcoat mit karierten Innenfutter, welches den Weg über viele Jahre immer wieder zurück zum Basar fand. „Heute ist das eher selten“, sagt Petra Wagner.

Am Freitag wird das Gemeindehaus zum Markt

Aus dem kleinen Basar wurde einer mit rund 70 Helferinnen. Ein Mann ist auch dabei: Kai Krämer, der die Online-Auftritte in die Hand nahm. Via Instagram und fester Domain. Zuvor war man schon bei Facebook aktiv, „aber dort finden wir eher die sogenannten Boomer und nicht mehr unsere aktuelle Zielgruppe“, be-

fand Kai Krämer.

Der Basar bietet heute rund 6000 Artikel an. In über 500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden verwandelt das Basarteam das Gemeindehaus Gammelshausen in eine einladende Einkaufsfläche. Somit kommen Spendenerträge im vierstelligen Bereich zustande. Nächster Termin

ist jetzt am Freitag, 26. September, von 15 bis 17 Uhr. Einlass für Schwangere und behinderte Personen ab 14.30 Uhr.

Helfer sind gesucht: „Wer nicht nur kaufen möchte, sondern helfen mag, kann sich gerne melden. Wir suchen immer nach tatkräftigen Helferinnen und Helfer“, appelliert Petra Wagner.



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Ehrung für 40 Jahre

NW 08.10.2025

Gammelshausen. Auf 40 Jahre im öffentlichen Dienst kann die Gammelshäuser Rathausmitarbeiterin Heike Kälberer zurückblicken. Bei der Stadt Göppingen begonnen, ist die Verwaltungsfrau seit nunmehr 37 Jahren in Gammelshausen für das Einwohnermelde- und Gewerbeamt zuständig. „Seine Frau Kälberer“ ist für Bürgermeister Daniel Kohl „treue Seele und Orts-Lexikon“ zugleich, hat sie doch die Gemeindeentwicklung von bald vier Jahrzehnten hautnah miterlebt. Namens der Landesregierung gratulierte der Bürgermeister mit dem Rathaus-

Ehrenurkunde sowie eines großen Blumenstraußes und einem kleinen Empfang.



FOTO: GEMEINDE

Bürgermeister Daniel Kohl mit „seiner“ Heike Kälberer.



NWZ, 10.10.2025



Lukas Muser berichtet von seiner Reise. Foto: Veranstalter

Erlebnisse in der Antarktis

Vortrag Lukas Muser aus Gammelshausen war 13 Monate auf dem Eis.

Gammelshausen. In der Antarktis steht ein Wegweiser nach Gammelshausen. Was hat es damit auf sich? Der junge Gammelshäuser Lukas Muser war schon dort. Unter dem Titel „Bei Pinguinen, Packeis und Polarlichtern – Überwintern auf der Neumeyer III“ berichtet er am kommenden Montag über seine Erlebnisse. Gemeinsam mit neun Teammitgliedern verbrachte Muser 13 Monate auf dem Eis und war dort als Meteorologe für Wetterbeobachtungen und Meereismessungen verantwortlich.

Die Landfrauen von Gammelshausen sind Veranstalter dieses Vortragsabends. Er beginnt um 20 Uhr im Gemeindehaus. Eintritt frei, Spenden sind erbeten.



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Seniorenfeier im Zeichen von Sport und Musik

Gammelshausen. Bei der Seniorenfeier in Gammelshausen erlebten etwa 120 Gäste den ersten Auftritt von „Senioren in Bewegung“. Diese Sport- und Gymnastikgruppe hat Cordula Ruhland, ehrenamtliche Trainerin und Rathausmitarbeiterin, zusammen mit der Gemeinde nach der Seniorenfeier im vorigen Jahr gegründet. Jetzt animierte die Gruppe das Publikum zum Mitmachen. Eröffnet wurde der Nachmittag nach dem gemeinsamen Mittagessen mit einem Auftritt von 45 Kindern des Kinderhauses „Haus der kleinen Füße“. Pfarrerin Miriam Springhoff sprach na-



Senioren in Bewegung: Die Sport- und Gymnastikgruppe animierte die Gäste zum Mitmachen.

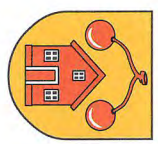
Foto: Gemeinde

mens der Kirchengemeinden ein Grußwort. Mit Lore Aszt (95) ehrte Bürgermeister Daniel Kohl die älteste anwesende Bürgerin, mit Walter Hübl (89) wurde der älteste anwesende Bürger geehrt. Zur Kaffeestunde unterhielt die Jugendkapelle des Musikvereins Gammelshausen, und zwischen den Programmpunkten sorgte der Schultes mit bekannten Liedern für Stimmung im Gemeindehaus. In bewährter Tradition sorgten die Landfrauen Gammelshausen sowie das Gemeindeteam für die Bewirtung an diesem besonderen Tag für die ältere Generation.



Nachrichte
21.10.2025

Gemeinde
Gammelshausen
Gut leben
am Albtrauf



Blutspender geehrt

NWZ, 31.10.25

Gammelshausen. Zwei Blutspender-Ehrennadeln konnte Bürgermeister Daniel Kohl im Rahmen der jüngsten Gemeinderatssitzung in Gammelshausen verleihen.

Barbara Fuchslocher und Erhard Schmidts haben zusammen 125 Blutspenden geleistet. Der anwesenden Barbara Fuchslocher sprach Daniel Kohl persönlich sowie im Namen des Blutspendedienstes Baden-Württemberg/Hessen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) seinen herzlichen Dank und seine große Anerkennung für 75 Spenden aus. Auch dem nicht persönlich anwesenden Herrn Schmidts dankten Bürgermeister

und Gemeinderat für insgesamt 50 Blutspenden.

Ohne Gegenleistung das eigene Blut für die Gesundheit und das Leben anderer Menschen zu spenden, sei nicht selbstverständlich, wurde betont. Täglich würden 15.000 Spenden benötigt, aber nur noch ungefähr drei Prozent der Bevölkerung sei zur Spende bereit. Dabei sei jeder Dritte im Laufe seines Lebens auf eine Blutspende angewiesen. Dabei wird das meiste Blut nicht bei Unfällen gebraucht, sondern bei Krebserkrankungen, Leber- und Nierenerkrankungen, Blutarmut oder auch Geburtskomplikationen.

cz



Quartier wird weiter ausgebaut

Gemeinderat

Bürgermeister Daniel Kohl zeigt sich über die Entwicklung von drei Straßen zufrieden.

Gammelshausen. Nach den erfolgreich durchgeführten Baumaßnahmen in der Hohenstaufen-, Rechberg- und Stuißenstraße mit Kanalsanierung, Austausch der Wasserleitungen und Verlegung von Breitbandinfrastruktur, soll im kommenden Jahr die nördlich angrenzende Frühlingstraße sowie einen Teilbereich der Eugen-Rau-Straße angegangen werden. Darum ging es in der letzten Sitzung des Gemeinderats. Neben dem Austausch der Wasserleitung soll eine Verlegung von Leerrohrverbänden für einen späteren Breitbandausbau stattfinden. Jedes Grundstück soll nach Ansinnen der Gemeinde mit einem Mikro-Pipe erschlossen werden. Der Kanal wurde bereits im Zuge der drei Straßen in diesem Jahr im sogenannten Inlinerverfahren saniert.

Bürgermeister Daniel Kohl blickte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats zufrieden auf den „sportlichen Ausbau von drei Straßen in vier Monaten“ zurück und dankte Verbandsbauingenieur Wolfgang Scheiring, dem Bauhof, der Baufirma und allen betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern. Alle hätten an einem Strang gezogen, um die wandernden Baustellen erfolgreich durchführen zu können. Scheiring erläuterte das nunmehr angedachte nächste Straßenprojekt. Knapp 200 Meter Wasserleitung seien auszuwechseln, teilweise mit neuen Hausanschlüssen für die Gebäude. Die Begehung aller Wohnhäuser sei bereits erfolgt, und die nun vorliegende Planung so detailliert wie möglich ausgearbeitet. Mit dem östlichen Teilbereich der Frühlingstraße samt Eugen-Rau-Straße „wäre das Quartier vollendet“, so Kohl. In den Folgejahren gedenke man es auf der Westseite der Frühlingstraße bis hoch zum Gemeindehaus fortzuführen.

Gemeinderat Friedrich Weiß stimme diesem Blick in die Zukunft zu, denn das Wohngebiet „Breite“ habe man schon lange im Visier gehabt und es sei gut, hier nun endlich große Schritte weitergekommen zu sein. „Wir müssen in dem Gebiet auf jeden Fall weitermachen“, meinte auch Ratskollege Harald Rieker.

Auch die Frage, ob der Tausch mehrerer Lampenmasten im Gebiet erfolgen soll, wurde im Gremium nochmals diskutiert. Da es sich nicht nur um ästhetische Aspekte handele, sondern auch um technische Notwendigkeiten, sprach sich der Gemeinderat dafür aus, hier rund 15.000 Euro mehr in die Hand zu nehmen, um in dem Quartier für die nächsten Jahre auch wirklich fertig zu sein. Mit 275.000 Euro netto rechnet Scheiring für die gesamte Maßnahme, die nach dem einstimmig erfolgten Beschluss des Gemeinderats noch vor Weihnachten ausgeschrieben wird und bestenfalls bis nach den Osterferien fertiggestellt sein soll. Inge Czimmel



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albtrauf

Vortrag NW 2, 13.11.25
**Ernährung und
Immunsystem**

Gammelshausen. Die Gammelshäuser „Donnerstagsrunde“ öffnet einen Gesundheitsvortrag am 13. November für alle: „Mit Ernährungsmedizin das Immunsystem stärken - seltener krank und schneller gesund“. Mit richtiger Ernährungsmedizin kann man laut Ernährungsexpertin Elke Wörfel chronischen Erkrankungen und auch Krebs nicht nur vorbeugen, sondern den Gesundungsprozess unterstützen. Beginn ist um 14 Uhr im Gemeindehaus. Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

100 Jahre – 100 Bäume: Die Wette gilt

Aktion Mit einer Gemeindegewette startet Gammelshausen ins Jubiläumsjahr des Obst- und Gartenbauvereins. Bürgermeister Kohl setzt den ersten Baum hinterm Rathaus. *Von Jürgen Schäfer*

Vor zwei Jahren wusste man in Gammelshausen nicht, ob der traditionsreiche Obst- und Gartenbauverein sein Hundertstes erlebt. Es drohte die Auflösung. Aber dann hat's einen richtigen Ruck gegeben, wie es der langjährige 2. Vorsitzende Hermann Weiß sagt, und heute ist der Verein ganz auf das Jubiläum eingestimmt. Der Festausschuss hat schon feste getagt, und bei einer Sitzung, an die man sich noch lange erinnern wird, wurde die Idee geboren: 100 Jahre – 100 Bäume.

Wer pflanzt die? Das war eine gute Frage. Wie wär's mit einer Wette, sagte man sich: Schaffen wir's und die ganze Gemeinde, 100 Bäumen in einem Jahr zu pflanzen? Genauer gesagt bis zum 3. Oktober 2026, wenn der Verein seinen Apfelhock im Jubiläumsjahr am Bauhof feiert, in der Umgebung von Obstanlagen? Der Verein wettet, dass man's nicht schafft.

Wichtig für die Gemeinde

Topp, die Wette gilt, sagte Bürgermeister Daniel Kohl. Er ist selbst Vereinsmitglied und natürlich dabei im Festausschuss, das Jubiläumsjahr ist ja auch ein Ereignis für die Gemeinde. Zumal der Obst- und Gartenbauverein ein Aushängeschild für die Obstbaugemeinde Gammelshausen ist. Die führt sogar die Kirschen im Wappen. Kohl hat in der Krise des Vereins auch gebangt und getrommelt, dass er sich wieder fängt.

Und jetzt hat der Schultes eine Gemeindegewette am Laufen. „Ich weiß nicht, ob es sowas schon gegeben hat“, sagt er vergnügt. Wenn Gammelshausen da etwas Neues macht, es ist ihm gleich recht. Das bringt Spannung ins Jubiläumsjahr, und auch ganz handfest neue Bäume. Für die Obstbaugemeinde, für das Blu-



Der erste Baum der Wette: Gammelshausens Bürgermeister Daniel Kohl pflanzt mit Hermann Weiß und Bernhard Rieker einen Sauerkirschbaum hinterm Rathaus.

Foto: Staufenpress

mendorf, das Gammelshausen war und heute vielleicht wieder ist. Vom Kreisel bis zu den Bushaltestellen blüht es wieder. Kohl machte auch gleich den Anfang. Hinterm Rathaus gibt's ei-

Gammelshäuser sollen mitmachen

Aktion Die Gammelshäuser sind aufgerufen, bei der Gemeindegewette mitzumachen: Hundert Obstbäume bis zum 3. Oktober 2026 zu pflanzen, in privaten Gärten oder auf Wiesen im Gemeindegebiet. Apfel, Birne, Kirsche, Zwetschge, Nuss et cetera – Bäume, deren Früchte man genießen kann. Keine Waldbäume.

Beweis Wer einen Obstbaum pflanzt, macht ein-

fach ein Foto davon und sendet es per E-Mail an info@ogv-gammelshausen.de. Bitte dazuschreiben: Name, Obstbaumart, Pflanzdatum.

Ein Tipp: Jetzt ist gute Pflanzzeit bis in den März hinein. Anschließend geht's auch, aber es wird schwieriger.

Feiern Der Verein will im Jubiläumsjahr eine Menge bieten. Gleich am 6. Januar soll's ein Event ge-

ben: 100 Jahre – 100 Lichter, eine Lichterkette vom Bauhof zum Obstlehrpfad.

Historie In guten Jahren hatte der Obst- und Gartenbauverein eine Kirschenanlage für seine Mitglieder auf dem Galgenbuckel. Um die 600 Bäume waren das. Die kamen dann in die Jahre, eine Baumkrankheit kam hinzu. Vor 20 Jahren wurde die Plantage aufgegeben, die Bäume gerodet.

nen Streifen Wiese, die geradezu nach einem Baum schreit. Das Gelände wurde leicht modelliert, weil man dort einen Hintereingang barrierefrei geschaffen hat. Früher standen da Zierkirschen, weiß der Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Bernhard Rieker. Der ist jetzt mit seinen Vorstandsmitgliedern Hermann Weiß, Klaus Naser, Ruth Kuplent und Ausschussmitglied Barbara Pfeiffer gekommen, um beim ersten Baumpflanzen fürs Jubiläumsjahr dabei zu sein. Das freut den Verein, und wenn er die Wette verlieren sollte, wäre das Bingo.

Kohl hat sich beraten lassen: Eine Sauerkirsche wäre hier richtig. Das Stämmchen nicht so hoch, aber die Krone wird eine Breite kriegen, sagt Rieker. Da passe dann kein zweiter Baum mehr hin. Ein Kirschbaum muss es na-

türlich sein, wie im Wappen, und Sauerkirschen sind was für den Kirschkuchen und die Schwarzwälder Kirschtorte, sagt Rieker. Wer's mag, auch als Frucht pur. Rieker sieht dem Bäumchen sofort an: Vielleicht drei Jahre alt, „er wird schon nächstes Jahr erste Früchte haben.“

Challenge für die Bürgermeister

Es gibt noch eine Pointe: Kohl müsste jetzt sowieso einen Baum pflanzen. Dazu ist er von seiner Amtskollegin Katja Schaible aus Kuchen verdonnert worden. Es läuft nämlich gerade eine Challenge, Kohl weiß gar nicht, woher sie kommt, und da verpflichten sich Bürgermeister der Reihe nach, einen Baum zu pflanzen. Innerhalb einer Woche. Wenn nicht, müsste Kohl dem Gemeindebauhof von Kuchen ein Vesper zahlen.

Das kommt natürlich nicht in Frage. Das Geld legt er beziehungsweise die Gemeinde eben in jener Sauerkirsche an, die jetzt auch für die Gemeindegewette zählt. So 40 Euro muss man da setzen, sagen die Obst- und Gartenbauer, wenn's ein Baum von der Baumschule ist. Pflanz man ihn in Randlage oder außerorts, müsste man noch an einen Wühlmauskorb denken. Muss man hier nicht. Aber einen Stützpfehl braucht man, und ein Anbinde-seil, dass das Bäumchen gut anwachsen kann. Den Pfehl schlagen die Bauhofleute Matthias Mühlhäuser und Thomas Forster rein, kürzen ihn, runden die Kante ab. Der Baum ist schnell gesetzt.

Und für diesen feierlichen Moment hat der Bürgermeister für die Gästeschar noch ein Attribut der Obstbaugemeinde: Kirschlikör aus dem Hause Friedrich Weiß. Ein Prosit auf die Wette! Wobei man noch nicht weiß, was der Verlierer im Falle des Falls einlösen muss.

Das Minus bleibt weiter bestehen

Gemeinderat Der Gammelshäuser Haushalt bleibt unausgeglichen. Äußere Faktoren greifen tief ein.

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Gemeinderat verabschiedete den eingebrachten Haushaltsplan ohne große Diskussionen. Auch im Jahr 2026 wird der Gemeinde kein ausgeglichener Haushalt gelingen. Prognostiziert ist im Ergebnishaushalt ein Minus von rund 366.000 Euro.

Bürgermeister Daniel Kohl machte in seiner Haushaltsrede deutlich, dass der Haushalt zu Zeiten beraten werden müsse, die man sich vor wenigen Jahren noch kaum habe vorstellen können. Stagnierende und wegbrechende Einnahmen, Ausgaben für zunehmende Aufgaben, die von Bund und Land herunter delegiert würden, führten zu einem freien Fall der Kommunalfinanzen, der zu schwierigen, aber notwendigen Entscheidungen zwingt.

„Gammelshausen hat in den vergangenen Jahren stets solide gewirtschaftet, doch äußere Faktoren wie steigende Energie- und Baukosten, höhere Umlagen sowie zusätzliche gesetzliche Verpflichtungen greifen tief in unseren Haushalt ein“, so Kohl. „Die gesetzliche Verpflichtung, die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter, setzt uns nicht nur baulich, sondern auch finanziell unter Druck. Dieses bildungspolitische Ziel ab dem Schuljahr 2026/27 ist wieder mal ein Beispiel dafür, dass mit der Basis – den Städten und Gemeinden, die diese Gesetze umsetzen müssen – nicht oder erst viel zu spät gesprochen wird.“ Für den Schulhausanbau müsse die Gemeinde hohe sechstellige Beträge vorstrecken, während die Zuschüsse erst in den Folgejahren fließen.

„Wir können nicht mehr alles finanzieren, was wir gerne möchten. Vielleicht nicht einmal alles, was wir eigentlich sollten oder gar müssten“, stellt Kohl klar und klagt: „Fragen Sie mich nicht, wie oft Frau Gröbel und ich den Entwurf in den letzten Wochen, ja sogar noch vor wenigen Tagen ändern und an neue Rahmenbedingungen anpassen mussten.“ Eine der „neuen Bedingungen“ war ein vor wenigen Tagen geschéritertes Bauträgermodell im Neubaugebiet „Letten II“, für das die Gemeinde nun nicht wie geplant und im Haushalt vorgesehen zwei Bauplatzerlöse generieren kann. Eine außerplanmäßige, rund 170.000 Euro hohe Mehrausgabe ergibt sich durch eine Rückzahlung aus der Ortskernsanierung an das Land. Auch Vermögensumlagen an den Grundschul- und Kindergartenverband sind unumgänglich und schlagen vor allem dem Grundschulbau geschuldet, mit über 340.000 Euro zu Buche. Gammelshausen hofft, wie viele andere Gemeinden, dass die Verteilung des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität Entlastung bringt. Baden-Württemberg erhält aus diesem Topf knapp 13,15 Milliarden und reicht davon zwei Drittel an die Kommunen weiter.



Bürgermeister Daniel Kohl (rechts) hat Claus Anshof zum Ehrenbürger von Gammelshausen ernannt. Mit der Idee habe er offene Türen eingerannt, berichtete der Schultes.

Foto: Tilman Ehrcke

Um den Ort redlich verdient gemacht

Auszeichnung Mit der Ehrenbürgerwürde wurde dem Gammelshäuser Claus Anshof die höchste Auszeichnung verliehen, die eine Gemeinde zu vergeben hat. *Von Inge Czemmel*

Heute ist ein ganz besonderer Tag für unsere Gemeinde, begann der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl nach einem fulminanten musikalischen Auftakt der Geschwister Rückschloß seine Laudatio. Claus Anshof, der in diesem Jahr seinen 91. Geburtstag feierte, lauschte, zwischen seinen Liebsten in der ersten Reihe sitzend, Kohls Worten: Wer auf Claus Anshofs Lebenswerk blicke, erkenne sofort, dass er in ganz besonderer Weise dazu beigetragen habe, die Gemeinde Gammelshausen zu dem zu machen, was sie heute ist. Anshofs jahrzehntelanges Engagement sei von Mut, Ausdauer, Menschlichkeit und der festen Überzeugung getragen gewesen, dass eine Gemeinschaft nur stark ist und stark bleibt, wenn sich Menschen finden, die Verantwortung übernehmen und Menschen verbinden können.

Breite Verantwortung

Der berufliche Weg führte den im schlesischen Gleiwitz geborenen Claus Anshof in den Kreis Göppingen, wo er von 1968 bis 1996 das Werner-Heisenberg-Gymnasium leitete. Der Zufall wollte, dass er in Gammelshausen einen Bauplatz fand und 1969 mit seiner Familie ins neu erbaute Häuschen einzog. Zwei Jahre später wurde der „Neubürger“ in den Gammelshäuser Gemeinderat gewählt, dem er 26 Jahre ununterbrochen angehörte. Aufgrund der

höchsten Stimmzahl wurde er auch direkt Erster Stellvertreter der Bürgermeister. Parallel übernahm Anshof von 1971 bis 1986 als Kirchengemeinderat Verantwortung und war neben seinem lokalpolitischen Wirken „vor der Haustüre“ von 1972 bis 1984 Mitglied des Kreistags. Von 1991 bis 2004 führte er zudem den Vor-

„ Sie gaben mir so etwas wie Zutrauen mit auf den Weg.

Daniel Kohl
Bürgermeister

sitz der Gesellschaft für staufische Geschichte. Nach seiner Pensionierung 1996 widmete er sich vor allem der Heimatforschung. Er führte ehrenamtlich das Archiv von Gammelshausen und verfasste diverse Chroniken. Bei seinen Forschungen stieß er auch auf die Spur der Stauferin Berta von Boll, erweckte sie quasi zu neuem Leben und schrieb zum Boller Ortsjubiläum 2005 das Theaterstück „Berta auf dem Bollen“, das mehrfach aufgeführt wurde.

Offene Türen eingerannt

„Als wir uns 2012, im Zuge meiner Haustürbesuche, das erste Mal begegnet sind, fiel mir sofort Ihr knitzer Humor, Ihre grundehrliche Haltung und Ihre Achtung

vor Menschen auf“, führte Daniel Kohl in seiner Laudatio aus. „Ich saß als 27-jähriger Kerl vor Ihnen und wollte Bürgermeister werden. Sie gaben mir so etwas wie Zutrauen mit auf den Weg. Ich glaube, alle, die Sie als Lehrer und Schulleiter, erlebt haben, können dankbar sein. Für einen Menschen, der auf Augenhöhe an seine Schüler geglaubt hat, auch mal Fünfe grade sein ließ und wertschätzend allen gegenüber war.“

Als er im Oktober dem Gemeinderat sein Herzensanliegen, die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Claus Anshof, vorgebracht habe, habe er offene Türen eingerannt, berichtete Kohl

Schon zuvor viele Ehrungen für Anshof

Claus Anshof wurde 1986 die Verdienstmedaille der Gemeinde Gammelshausen verliehen. 1991 erhielt er die Ehrenmedaille des Gemeindetages Baden-Württemberg, 1995 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt, 2009 mit dem Erster Klasse. Als engagierter Historiker erhielt er im Jahr 2004 von der Stadt Göppingen die „Bürgermedaille für historische Interessierte und Engagierte“ unter anderem für sein vielfältiges Wirken rund um die staufische Geschichte. 2017 wurde Claus Anshof der vom Landkreis und der Kreissparkasse Göppingen ausgelobte Deutsche Bürgerpreis in der Rubrik „Lebenswerk“ verliehen.

und zitierte einige wertschätzende Aussagen aus dem Gremium.

Stehender Applaus

Claus Anshofs hilfsbereites, menschenverbindendes Wesen und Wirken habe für spürbaren Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft und den Effekt, weitere Mitstreiter zu gewinnen, gesorgt, hob Kohl hervor und machte, bevor er die Ehrenbürger-Urkunde verlas, deutlich: „Ein Mensch, der in solch besonderer Weise zum Wohle unserer Gemeinde, zu ihrer positiven Entwicklung und auch ihrer Außenwirkung beigetragen hat, hat sich um diesen Ort im wahrsten Wortsinn verdient gemacht.“

Nach den verdienten Standing Ovations sagte auch Anshof ein paar Worte. Er habe wegen seines Gesundheitszustandes um eine kleine Feier gebeten. Nun sei es doch eine große geworden. Er sei überwältigt und freue sich über die vielen lieben, bekannten Gesichter. Einen der vielen Weggefährten wollte der Geehrte namentlich erwähnen: den ehemaligen Dürnauer Pfarrer Klaus Steiner-Hilsenbeck, mit dem zusammen es gelungen sei, eine Brücke zwischen den christlichen Kirchen zu schlagen und Ökumene zu leben. Claus Anshof erinnerte an 25 Pilgerfahrten zu frühen christlichen Heiligtümern. Für einen würdigen musikalischen Abschluss des Abends sorgten Ada Aria und Ead Anner Rückschloß am Klavier.



Gemeinde
Gammelshausen



Gut leben
am Albrauf

Nov 2, 15.12.25

Bilder Bernd Fuchslochers

Gammelshausen. Werke in Öl von Bernd Fuchslocher sind in den nächsten Wochen im Gemeindehaus Gammelshausen ausgestellt. Vernissage ist am Freitag, 19. Dezember, ab 18 Uhr im Gemeindehaus (mit Sektempfang und Snacks). Zur Eröffnung kommen Bürgermeister Daniel Kohl und Dr. Sergey Kneipp am Piano. Ein Teil des Erlöses für verkaufte Bilder kommt einem sozialen Zweck zugute.

Wärmepumpe für das Rathaus kostet rund 60.000 Euro

NW, 17.12.25

Gammelshäuser. Der Gammelshäuser Gemeinderat beschloss einstimmig den Einbau einer Wärmepumpe für das Rathaus, die rund 60 000 Euro kosten wird. Der Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 42 000 Euro, vom Bund kommt ein Zuschuss. Gemeinderat Bernhard Mürter wunderte sich über den Preis. Seine Wärmepumpe sei wesentlich günstiger gewesen und er möchte die Angebote gerne einsehen, um einen Vergleich zu haben. Heike Mohring war wichtig, dass der Bevölkerung vermittelt werde, dass es keine Pläne für ein neues Rathaus gebe und das Rathaus er-



Neubaupläne sind vom Tisch: Das Rathaus in Gammelshäuser bleibt erhalten und bekommt eine neue Heizung.

Foto: Tilman Ehrcke

halten bleibe. Solche Überlegungen gab es vor zwei Jahren: An einem neuen Standort Räume mieten, kaufen oder mit einem Investorenmodell zu bekommen. Bürgermeister Daniel Kohl sagte zu, im Gemeindeblatt noch einmal deutlich zu machen, dass das Rathaus, das schon in der letzten Zeit durch zahlreiche Investitionen, zum Beispiel den barrierefreien Zugang, ertüchtigt wurde, bleibt. Michael Bader schlug vor, den geplanten Platz für die Wärmepumpe noch einmal zu überdenken. Es sei sehr nahe am barrierefreien Zugang zum Rathaus vorgesehen.

Inge Czernmel

Gemeinde
Gammelshäuser
am Albrauf
Gut leben



Der Gemeindewald soll gut erhalten bleiben

NWZ, 20.12.2025

Forst In Gammelshausen wurde der Gemeindewald in den Fokus genommen - er sollte gut durchgemischt bleiben.

Gammelshausen. Auch die Gemeinde Gammelshausen wird dem gesetzlichen Auftrag zur periodischen Betriebsplanung ihres Gemeindewaldes gerecht. Forsteinrichter Frank Tröger vom zuständigen Regierungspräsidium Freiburg präsentierte im Gemeinderat den Forsteinrichtungsplan für die nächsten zehn Jahre. Berücksichtigt wurden die besondere Allgemeinwohlverpflichtung des Kommunalwaldes sowie die Nutz-, Schutz-, Erholungs- und Klimafunktion. Ziel ist der Erhalt und die Sicherung aller Waldfunktionen durch naturnahe Waldwirtschaft. Die Nutzungsmöglichkei-

ten sollen ausgeschöpft, die Erholungsschwerpunkte, Landschaftsschutz, Naturschutz und sonstige Waldfunktionen berücksichtigt werden. Zudem sollen Brennholzbereitstellung und Wegenetz sichergestellt werden.

An der Waldfläche gab es in den letzten 20 Jahren keine wesentlichen Veränderungen. Die Hauptbaumarten sind Buche, Fichte und Bergahorn, die Buchenbestände dominieren mit 55 Prozent. Der Großteil der Altbestände sei voraus verjüngt, wurde berichtet. Fast 80 Prozent der Verjüngung besteht aus Buche und Bergahorn, mit 19 Prozent. Daher bestehe die

Herausforderung darin, zur Sicherung der Mischbaumarten den Wald mit Baumarten, wie Kirsche, Roteiche, Tanne, Nuss und Buntlaubholz und Tannen einzubringen. Da die seltener vorhandenen, wuchsunterlegenen Mischbaumarten jedoch „wie Schokolade für die Rehe“ seien, müssten diese mit Verbisschutz und Jagd geschützt werden. Schonende Bewirtschaftung in Laubholz-Mischbeständen, Waldumbau von Hochrisiko-Fichtenbeständen hin zu stabilen Mischbeständen und die Förderung von Mischbaumarten in allen Altersklassen stehen also in den nächsten zehn Jahren auf

der Agenda. Bei ungestörtem Betriebsablauf und gleichbleibenden Holzpreisen seien positive Betriebsergebnisse möglich. Holzmarkt und Extremwetterlagen als entscheidende Faktoren.

Forstamtsleiter Thomas Maier erklärte im Zuge des von Simon Zoller vorgestellten Waldwirtschaftsplans 2026, dass es im Moment im ganzen Landkreis ein Problem mit der Brennholzvermarktung gebe. Der Boom habe nachgelassen. Ein Verschieben der Pflegemaßnahmen sei wegen der Klimastabilisierung nicht möglich, aber man wolle auch kein Holz auf Halde. „Da müssen wir in Kontakt

bleiben, wie wir damit umgehen“, erklärte er dem Gremium. Maier mahnte auch an, der Bevölkerung immer wieder zu verdeutlichen, wie wichtig die vielfältigen Waldfunktionen für den Menschen sind. „Sie sind ein hohes Gut und kosten nichts bei gleichzeitiger Bewirtschaftung.“ Auch Bürgermeister Daniel Kohl verwies darauf, dass der Wald ein Kleinkind sei und es nicht darauf ankomme, am Ende des Forstjahres einen Gewinn zu erzielen. Darüber, dass Simon Zoller für 2026 ein stolzes Plus von rund 6200 Euro errechnet hat, freute ihn trotzdem. *Inge Czimmel*

Gemeinde
Gammelshausen
Gut leben
am Albrauf

